

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr. 284.

Donnerstag den 11. October.

1849.

### Bekanntmachung,

die Wahlen zum Landtage betreffend.

In Gemäßheit des provisorischen Gesetzes für die Wahlen der Landtagsabgeordneten vom 15. November 1848 sollen zufolge königlicher Verordnung vom 20. dieses Monats unverweilt die Wahlen der Volksvertreter für den demnächst einzuberufenden ordentlichen Landtag veranstaltet werden.

Die Stadt Leipzig ist mit Hinzuschlagung einiger Dorfschaften in folgende drei Wahlbezirke getheilt:

1) (XXII. Bezirk) von der Stadt Leipzig: der neue Anbau, d. i. die außerhalb der Stadt und der innern Vorstädte gelegenen Gebäude (Brandkataster-Abtheilung B. Nr. 1 bis mit Nr. 271) und die Serbergasse (Brandkataster Nr. 1378 bis mit Nr. 1442). Von den Dorfschaften kommen hinzu:

Barneck, Böhlitz, Breitenfeld, Burgau, Burghausen, Ehrenberg, Eutritzsch, Frankenhain, Gohlitz, Gundorf, Großdölzig, Großwiederitzsch, Hänichen, Kleindölzig, Kleinwiederitzsch, Leuscha, Lindenau, Lindenthal, Lindnaundorf, Lützschena, Möckern, Neuscherbitz, Pöschner Markt, Pfaffendorf, Plagwitz, Pödelwitz, Prieststäblich, Quaschnitz, Rückmarsdorf, Schleußig, Stahmeln und Wahren;

2) (XXIII. Bezirk) von der Stadt Leipzig die innere Stadt, und

3) (XXIV. Bezirk) von der Stadt Leipzig die inneren Vorstädte mit Ausnahme der Serbergasse.

Ein jeder dieser Bezirke hat einen Volksvertreter in die zweite Kammer zu erwählen, alle drei zusammengeslagene Bezirke dagegen erwählen zwei Abgeordnete in die erste Kammer, so daß mithin in die Stimmzettel zur Wahl für die zweite Kammer ein Name, in die für die erste Kammer zwei Namen einzutragen sind.

Jeder Bezirk wählt für sich allein, daher auch für jeden ein besonderer Wahlausschuß das Wahlgeschäft besorgt.

Nach Vorschrift von §. 10. des erwähnten Wahlgesezes werden daher alle Stimmberechtigte in der Stadtgemeinde Leipzig, d. h. zur Wahl für die erste Kammer alle Grundstücksbesitzer und zur Wahl für die zweite Kammer alle Bürger und Schutzverwandte Leipzigs, welche hier selbst ihren wesentlichen Wohnsitz haben, so wie alle sich hier aufhaltende Angehörige der Armee hiermit aufgefordert, an den Tagen des

5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13. October dieses Jahres,

an welchem letzteren Tage nach 5 Uhr Nachmittags Anmeldungen nicht weiter werden angenommen und Stimmzettel nicht weiter werden ausgegeben werden, sich bei dem Wahlausschusse ihres Bezirkes

Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

in dem Nies'schen Hause, Johannesgasse Nr. 1187/88, zwei Treppen hoch, anzumelden, über ihre Stimmberechtigung, beziehentlich durch Vorzeigung ihrer Besizskunden, Bürgerscheine oder Schutzzettel, sich auszuweisen und die Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Wir bemerken noch erläuternd, daß in dem gedachten Nies'schen Hause alle drei Wahlausschüsse für die drei Wahlbezirke versammelt sein werden, und Jedermann zur Beobachtung des Wahlverfahrens der Zutritt, in so weit als die Räumlichkeiten dazu ausreichen, gestattet ist.

Leipzig den 26. September 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Die Aufgabe des nächsten Landtags.

(Ein politisches Glaubensbekenntniß\*).

Man hat mir und denen, mit welchen gemeinsam ich, zunächst in Leipzig, für die Wahlen zum Landtag zu wirken unternommen habe, den Vorwurf gemacht, als schätzten wir die Fragen des innern Staatslebens Sachsens gering, oder als hätten wir darüber keine entschiedene Ansicht, weil wir nur die deutsche Frage als Parteilosungswort auf unsere Fahne schrieben. Zur Widerlegung dieses Vorwurfs möge hier eine kurze Darlegung meiner Ansichten über die Hauptaufgabe des nächsten Landtags Platz finden. Will man darin zugleich eine Art offener Bewerbung meinerseits um eine Wahl zum Abgeordneten erblicken, so habe ich nichts dawider. Es wäre eine falsche Bescheidenheit, wenn ich es nicht Wort haben wollte, daß ich wünsche gewählt zu werden, und es wäre ein alberner Stolz, wollte ich voraussetzen, meine Gesinnung und mein Charakter seien allseitig bekannt genug, um jeden derartigen Schritt unnötig zu machen. Zwar haben bereits meine politischen Freunde mit dankenswerthem Eifer sich für mich bemüht; um so mehr glaube ich es diesen schuldig zu sein, nun auch selbst für mich einzustehen. Daher hier in kurzen Worten mein politisches Glaubensbekenntniß:

\*) Aus dem Dresdner Journal auf Wunsch abgedruckt.

Die dringendste Aufgabe des bevorstehenden Landtags scheint mir die zu sein, dem Zustande der Verwirrung und Unsicherheit aller Verhältnisse, der von der großen Bewegung des Jahres 1848 zurückgeblieben ist, ein Ende zu machen, damit das Vertrauen zu einer festen und dauernden Staatsordnung in die Gemüther zurückkehre, damit der Verkehr sich wieder belebe, damit Handel und Wandel von Neuem erblühe. Dazu ist vor allen Dingen erforderlich, daß die Kammern nicht wieder, wie beim letzten Landtage, aus bloßer Oppositionslust oder aus einem eitlem Kizel des Mitregierens die Regierung auf jedem Schritt und Tritt hemmen und anfeinden, so daß diese gar nicht dazu kommen kann, das Nöthige in der Gesetzgebung und Verwaltung auszuführen. — Das kostet dem Lande viel Geld und bringt Verwirrung in die ganze Staatsmaschine. Noch viel weniger dürfen die Kammern an den Grundlagen der Staatsverfassung rütteln, oder dulden, daß daran gerüttelt werde, denn wie soll das Land zur Ruhe kommen, wie soll sich der Credit Sachsens heben, wie soll der Handel- und Gewerbetreibende auf einen sichern Absatz seiner Producte, der Begüterte auf die Dauer seines Besizes, der Handarbeiter auf regelmäßige Beschäftigung und einen ausreichenden Lohn seines Fleißes rechnen können, wenn das ganze Land fortwährend am Rande eines allgemeinen Umsturzes schwebt? Was wir von dem Zustande der Dinge zu erwarten hätten, den eine gewisse Partei uns unter dem



Namen der Republik aufdrängen möchte, Das haben wir in Baden gesehen, wo diese Partei eine Zeit lang Herrin im Hause war, — der Himmel bewahre uns vor solchem Glück! Ebenso ist es mit den Versprechungen, durch welche bei den vorigen Wahlen viele Bewerber das Volk getäuscht haben. Wer dem Volke Steuerfreiheit (wohl gar auch Aufhebung aller indirecten Abgaben) verspricht, der ist ein gewissenloser Betrüger oder ein Dummkopf, denn ohne Steuern und Abgaben kann kein Staat bestehen. Etwas Anderes ist eine möglichst gerechte, den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der einzelnen Classen möglichst angepasste Vertheilung der Steuern; für eine solche, so weit sie nicht schon bei uns besteht, wird jeder gewissenhafte Abgeordnete freudig stimmen. Außerdem wird natürlich der Landtag auf alle nur immer zulässige Ersparnisse im Staatshaushalte sehen müssen. Leider hat das letzte Jahr eine Menge außerordentlicher Ausgaben gebracht, und noch andere werden nöthig sein, um Einrichtungen ins Leben zu führen, von denen man im allgemeinen Interesse wünschen muß, daß sie nicht länger aufgeschoben bleiben, z. B. die Aufhebung der Patrimonialgerichte und Einführung des mündlichen und öffentlichen Strafverfahrens mit Geschwornen für alle Verbrechen, die Einrichtung von Gewerbegerichten und Gewerbräthen und dergleichen mehr. Auch bei der größten Sparsamkeit läßt sich daher aus diesem Grunde eine wesentliche Verminderung der Steuerlast für die nächste Zeit kaum erwarten.

Dagegen giebt es Ersparnisse, die sich schon jetzt wenigstens anbahnen lassen, und die, wenn sie ins Leben treten, dem Lande und Volke in keiner Weise Nachtheil, vielmehr in jeder Beziehung Nutzen bringen würden. Dahin rechne ich eine durchgreifende Vereinfachung unsers noch viel zu verwickelten und schwerfälligen Verwaltungswesens, begründet auf die Beseitigung jeder unnöthigen Vielregiererei und auf größere Selbstständigkeit des Gemeindegewesens, **besonders auf dem Lande.** Unsere Landgemeinden sind noch viel zu sehr bevormundet; sie können verlangen, daß man sie in dieser Hinsicht den Städten mehr gleichstelle, daß man ihnen eine größere Freiheit in der Verwaltung ihrer Gemeinde-, Schul- und Kirchenangelegenheiten zugestehe und ihnen dadurch auch die namhaften Kosten erleichtere, welche das jetzige System des Anfragens und Berichterstattens über jede Kleinigkeit ihnen verursacht.

Eine andere Maßregel im Interesse der ländlichen Bevölkerung, mit welcher sich der nächste Landtag zu beschäftigen haben wird, ist die Beseitigung derjenigen Lasten und Gefälle, welche, als letzte Reste feudaler Abhängigkeit, noch auf dem bäuerlichen Grundbesitze haften. Eine völlig unentgeltliche Aufhebung dieser Gefälle kann gerechter Weise nicht beansprucht werden; allein Sache der Gesetzgebung wird es sein, einen möglichst billigen und für den Belasteten möglichst wenig drückenden Ablösungsmodus zu finden. Wenn dann auch die noch übrigen Vorrechte der Rittergüter, namentlich ihre bevorzugte Stellung gegenüber den Gemeindeverbänden, aufgehoben werden, so ist wieder ein großer Schritt zur Verwirklichung des schönen Grundsatzes der Gleichheit aller Staatsbürger geschehen.

Für die gewerbtreibende Bevölkerung in den Städten und auf dem Lande wird der nächste Landtag eine sehr wohlthätige Verbesserung bringen in der Einführung der Gewerbegerichte, der Gewerbs- und Handelsräthe, durch welche namentlich die so schwierigen Verhältnisse zwischen Arbeiter und Arbeitgeber auf eine rasche, billige, vertrauenerweckende Weise geregelt, überhaupt die Gewerbsgenossen in den Stand gesetzt werden sollen, bei der Anordnung der gewerblichen und Handelsverhältnisse hinfür selbst ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Mit Freuden wird gewiß jeder wahre Volksvertreter diese Maßregel unterstützen. Ob und in welcher Richtung auch noch weitere Umgestaltungen unseres Gewerbwesens sich als nöthig darstellen werden, Das wird ja wohl am besten aus der Vergleichung der Wünsche sich ergeben, welche in dieser Hinsicht aus der Mitte der Gewerbtreibenden selbst hervorgegangen und von der Regierung gesammelt sind. Wie verschieden auch gerade über diesen Gegenstand die Ansichten, Wünsche und Interessen sein mögen, Eines läßt sich doch als allgemeiner Anhaltspunct aufstellen, daß nämlich diejenigen Maßregeln hier die besten sein werden, die nicht bloß den einseitigen Vortheil eines Gewerbes oder eines Landestheiles, sondern das möglichst gleichmäßige Gedeihen aller Gewerbe und aller Landestheile bezwecken. Denn auch hier gilt das schöne Wort: daß das Einzelne seinen wahren Vortheil nur im Gedeihen des Ganzen finden kann.

Immer aber ist und bleibt die Hauptsache die Herstellung eines geordneten Zustandes im ganzen Lande, einer starken Regierung, einer die Wunden der Zeit heilenden Gesetzgebung, und — möchte ich hinzufügen — einer das strenge Recht gegen böswillige Verführer und Anstifter von Verbrechen, mit verzeihender Milde gegen Verführte ausgleichenden Gesetzesvollstreckung, die gründliche Unterdrückung der Anarchie, aber auch die entschiedene Abwehr der Reaction, denn die Reaction führt uns eben so gewiß zur Anarchie zurück, wie diese zu jener. Es muß daher nicht bloß die Verfassung von 1831 in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten, sondern sie muß auch nach Maßgabe der königlichen Verheißungen des März 1848 und der zum Landesgesetz erhobenen Frankfurter Grundrechte ausgebaut und erweitert werden. Von diesen Verheißungen darf keine unerfüllt bleiben, keine dem Volke willkürlich verkümmert werden. Wenn die Art der Ausführung einzelner derselben nach den Erfahrungen dieses Jahres sich als unzuweckmäßig erwiesen hat, so wird zwar die Gesetzgebung die Pflicht haben, auf Grund dieser Erfahrungen das Unzuweckmäßige zu verbessern, aber sie darf das Wesen jener Verheißungen selbst nirgends antasten. Nimmermehr darf von einer Wiederaufhebung der Geschwornengerichte (welche einzelne Stimmen wirklich verlangt haben), wohl aber kann von einer verbesserten Einrichtung derselben, nimmermehr darf von einer Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts nach Ständen oder Vermögensclassen, wohl aber kann und muß von einer strengern Begrenzung des Begriffs der Selbstständigkeit (wozu die Zurückführung des Stimmrechts für die Landtagswahlen auf das Stimmrecht in der Gemeinde mit Zugrundelegung einer neuen Gemeindeordnung die naturgemäße Basis bietet), nimmermehr darf von einer polizeilichen Verkümmern der Pressefreiheit und des Vereinsrechts, sondern nur von solchen Maßregeln die Rede sein, welche die Ausschreitungen dieser Freiheiten auf dem Wege der Strafgesetzgebung zu beseitigen suchen.

Vor Allem aber muß der Grundsatz festgehalten werden, den unser Märzministerium im vorigen Jahre als den seinigen aussprach: daß der durch die Kammermehrheit beharrlich kundgegebene Wille des Volkes Richtschnur werden müsse für die Handlungen der Regierung, daß kein Ministerium auf die Dauer regieren könne, ohne diese Mehrheit für sich zu haben.

Wenn es gelingt, auf diese Weise das monarchisch-constitutionelle System bei uns zu einer Wahrheit zu machen, so werden wir alle wesentliche Vortheile der republikanischen Staatsform genießen, ohne deren Schattenseiten und Gefahren, so wird jeder vernünftige Freiheitsgebrauch seine Befriedigung finden, und nur der Mißbrauch ausgeschlossen sein, so wird, eben so gesichert gegen eine freiheitsfeindliche Reaction, wie gegen eine ordnungstörende Anarchie, das Vertrauen des Volkes an seine Zukunft sich wieder aufrichten, die Achtung vor dem Gesetz sich befestigen, Verkehr und Wohlstand wieder aufblühen.

Dazu ist aber noch Eines dringend nöthig, daß dieser so geordnete Zustand nicht in Sachsen allein, sondern in ganz Deutschland eintrete. Denn wie kann der Theil gesund sein, so lange das Ganze krank und zerrissen ist? Für Deutschland nun bedürfen wir ebenfalls einer wahren constitutionellen Regierung, d. h. einer Regierung mit einer Volksvertretung zur Seite. Erlangen wir Dieses nicht, so fallen wir in die alten Bundeszustände, und dann kommen wir zu keiner wahren, dauernden Ruhe, vielmehr über kurz oder lang zu einer zweiten furchtbaren Revolution. Der einzige Weg, der sich jetzt noch, nachdem die Frankfurter Verfassung nicht zur Ausführung gelangen konnte, zur Erreichung dieses Zieles darbietet, ist die von unserer Regierung mit Preußen und Hannover vereinbarte Verfassung, welcher bereits alle rein deutsche Staaten, außer Baiern, Württemberg, Liechtenstein, Homburg und Frankfurt, beigetreten sind. Die rasche Ausführung dieser Verfassung, die ungefügte Berufung eines Reichstags zu deren Feststellung muß daher das wesentlichste Ziel des Landtags sein. Geht das Ministerium auf diesem Wege ehrlich und entschieden voran — getreu der unter seiner Mitunterschrift erlassenen Proclamation vom 30. Mai d. J. —, so mögen die Kammern ihre kräftigste Unterstützung zu Theil werden lassen, — wo nicht, nicht!

Karl Biebermann.



**Die Ausstellung des Leipziger Kunstvereins.**

Unter den Genrebildern erhält und verdient vorzügliche Aufmerksamkeit:

**Nr. 18. Die kleine Blumenverkäuferin von Boser in Düsseldorf.**

Ein Mädchen in dem Alter zwischen Kind und Jungfrau hat einen Blumenkorb auf dem Schooße und einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie anbietet und auch nicht anbietet. Der Mund ist geschlossen, aber schweigsam sprechend, wie etwa zu einer vorübergehenden Dame: „Belieben Sie mir diesen schönen Blumenstrauß abzukaufen; das Geld ist nicht für mich, sondern für meine arme Mutter bestimmt!“ Diese Worte oder Gedanken begleitet ein bescheidener und bittender Blick. Es scheint, als ob der Künstler das Augenblau absichtlich durch etwas Grau hätte sämftigen wollen, um nicht das Mädchen durch ein reines blaues Auge allzu liebenswürdig oder durch ein braunes allzu feurig erscheinen zu lassen. — Wir sollen Theilnahme empfinden mit der kleinen Verkäuferin; wir sollen bedauern und befürchten, daß so niedliche Nacktfüße sich auf dem Stein des Fußbodens erkälten möchten; und doch ahnen wir, daß es einem so schönen und gewinnenden Mädchen gesicht nicht an Blumenkäufern und künftigen nicht an einem besseren Geschick fehlen werde, wenn sie sich die ihr von der Armuth gelehrte Tugend der Genügsamkeit und kindlicher Aufopferung zu erhalten weiß. — Ihr zur Seite steht ein Geranienstock; warum nicht ein Stock mit Rosenknospen? Das Symbol der aufkeimenden Jungfräulichkeit würde hier am rechten Orte sein. Am Boden befindet sich ein Körbchen mit einem blauen Tuche und einem vermuthlich verkäuflichen rothen Nadelkissen. Durch diese Staffage und durch die bunten Blumen hat der Maler recht sinnreich die zwar reinliche aber monotone Kleidung des Mädchens, welche nur weiße und gelbliche Farbe zeigt, zu contrastiren gewußt, und aus diesen hellen Farben hebt sich wieder wie eine bunte Blume das lebensfrische und gesunde Gesicht hervor. — So sehen wir in dem vorliegenden Gemälde ein höchst ansprechendes Genrebild vor uns, obgleich, wenn wir uns nicht täuschen, die Zeichnung (man vergleiche die etwas steife Haltung in rechter Hand und Vorderarm, die nicht ganz richtige Stellung des linken Fußes und die Kürze des Unterkörpers) einige Ausstellungen zuläßt.

Die folgenden Gemälde Nr. 19 und 20 von Prof. Bossuet van Yper in Brüssel sind beide so ausgezeichnet, daß sie, was künstlerische Vollendung betrifft, kaum einen andern Wunsch übrig lassen, als welchen etwa die dargestellten Gegenstände selbst hervorrufen.

**Nr. 19. Das Innere der Kirche zu Lierre in Belgien**

Ist mit einer Reinheit und Correctheit in den Verhältnissen und in der Perspective, mit einer so richtigen Schattirung und wahren Färbung gemalt, daß wir darin einen Künstler von großem Talent und Studium erkennen. Wird das Auge vorzüglich von der Darstellung des spiegelglatten Fußbodens angesprochen, so ist dies mehr eine Zufälligkeit, denn auch alle andern Partien des Gemäldes zeigen jede in ihrer Weise eine gleich meisterhafte Behandlung. — Wenn wir uns daher über dieses vortreffliche Bild eine Bemerkung erlauben, so geschieht es lediglich in Bezug auf die Wahl des Gegenstandes. Das Innere der dargestellten Kirche scheint uns nicht bedeutend genug, um einen so ausgezeichneten Künstler in Anspruch zu nehmen. Es ist ein nicht eben großes Gebäude aus der Zeit des Uebergangsstyles, etwa der Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Decke ist bereits manierirt und nur die Gothik über der Sakristei zeigt architectonischen Reichthum; aber sowohl dieser, als Wände, Säulen und Decke überhaupt sind so stark mit Weiß überpinselt, daß in dieser Monotonie jeder andere Farbenton verschwunden ist. Der Maler scheint diesen ungünstigen Umstand auch gefühlt zu haben und hat das Ganze durch eine bunte Staffage lebendiger zu machen gesucht. Die Kirchenvorsteher in ihrer Amtstracht führen eine hohe Person in

ihren Sitzungsaal. Allein diese Scene, so schön und wahr sie dargestellt ist, erregt zu wenig Interesse; auch erinnert das Costüm jener Person an eine Vorzeit, wo eben jener unglückliche Ueberstrich wahrscheinlich noch nicht vorhanden war. Vielleicht würde eine kirchliche Ceremonie mehr Wirkung gemacht haben.

Das zweite Gemälde:

**Nr. 20. Ansicht von Toledo**

Ist eben so vortrefflich in seiner Art gemalt, und wir erkennen die Vielseitigkeit eines künstlerischen Talentes, welches mit gleicher Meisterschaft eine Landschaft wie ein Architecturstück auszuführen wußte. Auch ist hier die Wahl eine glückliche. Toledo, lange Zeit die Hauptstadt maurischer Fürsten und später castilischer Könige, einstiger Hauptsitz einer mächtigen Geistlichkeit und thatenreicher Schauplatz eines bewegten Volkslebens im Mittelalter, ist auch in seinem Verfall noch ein interessanter Gegenstand für künstlerische Darstellung. Aber das vorliegende Gemälde mahnt uns zu wenig an diese geschichtliche Bedeutung. Ein mächtiger arabischer Thurm im Mittelgrunde und zwei Thürme zur Bertheidigung der Brücke in der Ferne, ein Theil der Stadtmauern und einige Gebäude der oberen Stadt — dies ist Alles, was uns andeutet, daß wir uns dicht vor dem berühmten Toledo befinden. Die Staffage des Vordergrundes — losgebrochene Steine, eine Arbeiterhütte, ein bretterner Wasserbau und einige Männer, welche Körbe auf einen Wagen laden — stimmen zwar zu dem Gedanken des Verfalls, sind aber zu unbedeutend, um einen tieferen Eindruck zu machen. Auch werden wir übrigens durch eigenthümliche Pflanzenwelt oder charakteristische Ausstattung nur schwach erinnert, daß wir uns im südlichen Spanien befinden. — Fast scheint es daher, als ob der Künstler die Wirkung nicht gesucht hätte, welche durch eine bedeutungsvolle Darstellung des Gegenstandes auf das Gemüth oder die Phantasie des Beschauers hätte hervorgebracht werden können, sich begnügend mit dem Eindruck, welchen die treffliche Kunstleistung an sich in dem Kundigen erwecken mußte. Aus diesem Gesichtspuncte betrachtet behauptet denn auch das vorliegende Gemälde, ungeachtet seiner Einfachheit und Anspruchslosigkeit, durch Naturwahrheit und ungesuchte Schönheit, durch klare Darstellung, zarte Abstufung der nahen und ferneren Lufttöne, richtige Schattirung und sorgfältige Ausführung vielleicht den ersten Rang unter Bildern ähnlicher Art auf der gegenwärtigen Ausstellung.

Viele Beschauer verweilen vor einem anderen Gemälde:

**Nr. 44. Der Empfang des Landesfürsten, von Prof. Geyer in Augsburg.**

Das Bild ist vorzüglich reich an Motiven. Der Bürgermeister, welcher aufwärts blickend die einstudierte Rede recapitulirt, der dicke Senator hinter ihm, auf welchen die Repräsentation als Schwitzbad wirkt, der eifrige Cantor, welcher sein kleines Sängerkhor anfeuert, das Liebespaar daneben, welches die Ceremonie als Stelldichlein benutzt, der mannigfaltig zusammengesetzte Volkshaufe auf der andern Seite von zwei Soldaten bedrängt, der in ein hohles Piedestal fallende Bursche und im Hintergrunde die herbeifließende Kutsche mit dem Landesfürsten — dies alles bietet eine reiche Scene dar, welche von vielem Erfindungsgeist zeigt und zwar im wirklichen Leben nicht leicht so eng zusammengedrängt sich findet, doch aber auch nicht zu gesucht erscheint. — Der Hintergrund ist etwas matt und der Ton röthlich, die Gesichtsfarbe bei den jugendlichen Personen schminckenartig und die Kleinheit der Schulkinder vielleicht nicht ganz angemessen; Zeichnung und Stellung aber sehr correct und die Farbenzusammenstellung so wohl durchdacht, daß ein höchst lebendiges Ganze ohne erkünstelte Buntheit entstanden ist, interessant zugleich durch die mannigfaltige und treu durchgeführte Costümierung des vorigen Jahrhunderts. Daß der Schullehrer den Gesang schon unter dem Rasseln des fürstlichen Wagens beginnt, ist zwar eine seltsame Uebereilung, die jedoch als kleinstädtischer Mißgriff nicht ganz unwahrscheinlich, wie auch manches andere der Scene einen humoristischen und heitern Anstrich giebt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berlin, 9. Oct. Getreide: Weizen poln. 48—58. Roggen loco 25—27, pr. Oct.-Nov. 25—27, Nov.-Dec. 25, pr. Frühjahr 27—28½. Hafer loco 15—17. Gerste loco 24—26, kleine 18—22. Rüböl loco 15, pr. Oct. 15—14½, Oct.-Nov. 14½, Nov.-Dec. 14½—14, Dec.-Jan. 14½, Jan.-Febr. 14½—14, Febr.-März 14½—14, März-April 14½—14. Spiritus loco 14½, pr. Oct.-Nov. 14—13½, Nov.-Dec. 13½, pr. Frühjahr 15½.

Für Rüböl war auch heute die Steigerung anhaltend, und besonders Frühjahr entschieden höher. Roggen und Spiritus unverändert.

Paris den 7. October.

5% „ „ „ „ „ 87. 20

London den 6. October.

3% Consols baar und auf Rechnung 92½.



# Börse in Leipzig am 10. October 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 $\frac{1}{2}$	R. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 $\frac{1}{2}$	—	R. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	91 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . auf 100	—	7 $\frac{1}{2}$	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ v. 500 . . .	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$	—	—	85
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$	—	—	95
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	112 $\frac{1}{2}$	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	do. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$	—	—	99 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	218 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber do. do. . . do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	104
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 $\frac{1}{2}$	—	<b>Staatspapiere, Actien etc.,</b>				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 $\frac{1}{2}$	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	—	—	K.K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S.	—	6. 27	do. do. do. . . . . à 4 $\frac{1}{2}$ à 500	98	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. . . . . à 5 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . .	—	105 $\frac{1}{2}$	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	81 $\frac{1}{2}$	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	93 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ . . . . .	—	—	141
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	104 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	96 $\frac{1}{2}$	—	1855 à 4 $\frac{1}{2}$ , später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	90
	3 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	83	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	20 $\frac{1}{2}$
à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	—	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	199 $\frac{1}{2}$
And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12 $\frac{1}{2}$ *)	—		—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

## Berliner Börse, am 9. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$
Berg-Märkische —	—	50 $\frac{1}{2}$	Nordb. Fried. Wlh. 4 $\frac{1}{2}$	—	49 $\frac{1}{2}$
d $\frac{1}{2}$ Priorit. . . . 5 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	91 $\frac{1}{2}$	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	—	106 $\frac{1}{2}$
d $\frac{1}{2}$ Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$	—	93 $\frac{1}{2}$	d $\frac{1}{2}$ Prioritäts. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Hamburg —	—	76 $\frac{1}{2}$	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
d $\frac{1}{2}$ Prior. . . . 4 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	Potsdam-Magd. —	—	60 $\frac{1}{2}$
d $\frac{1}{2}$ d $\frac{1}{2}$ II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	—	d $\frac{1}{2}$ Oblig. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettin —	—	101	d $\frac{1}{2}$ Prior.-Oblig. 5 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
d $\frac{1}{2}$ Priorität. —	—	104 $\frac{1}{2}$	Rheinische . . . —	48	—
Breslau-Freib. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $\frac{1}{2}$ Priorität. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $\frac{1}{2}$ Prior. . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $\frac{1}{2}$ Preference. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Chemnitz-Riesa . 5 $\frac{1}{2}$	—	—	d $\frac{1}{2}$ v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln.-Minden . 3 $\frac{1}{2}$	—	93 $\frac{1}{2}$	Sächs.-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $\frac{1}{2}$ Prior. . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	—	84 $\frac{1}{2}$
Craacu-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$	—	82 $\frac{1}{2}$	Thüringische . . . —	—	66
d $\frac{1}{2}$ Prior. . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $\frac{1}{2}$ Priorit. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $\frac{1}{2}$ Priorität. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $\frac{1}{2}$ Priorit. . . 5 $\frac{1}{2}$	—	—
Kiel-Altona . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Zarskoie-Selo . . . —	—	—
Magdb.-Halberst. 4 $\frac{1}{2}$	—	—		—	—
Magdb.-Wittenb. 4 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	—		—	—
Mail.-Venedig . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—		—	—
Niedersch.-Mk. 3 $\frac{1}{2}$	—	83 $\frac{1}{2}$	<b>Preuss. Fonds.</b>		
d $\frac{1}{2}$ Priorität. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	93 $\frac{1}{2}$	Freiw. Anleihe . 5 $\frac{1}{2}$	—	105 $\frac{1}{2}$
d $\frac{1}{2}$ d $\frac{1}{2}$ . . . . . 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Bank-Antheile . —	98 $\frac{1}{2}$	—
	—	—	Pr. St.-Sch.-Sch. 3 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	—

Bei geringem Umgang in Fonds und Eisenbahnactien behaupteten sich die Course im Allgemeinen ohne erhebliche Veränderung.

## Leipziger Börse, am 10. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner .	105	104 $\frac{1}{2}$
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 $\frac{1}{2}$	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	200	199
do. La. B. . . . .	91 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Schlesische	—	90
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	87 $\frac{1}{2}$	87
Chemnitz-Riesa . .	31	30 $\frac{1}{2}$	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ - Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	94	—	Anh.-Dess. Landesb.	118 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$
pr. Messe . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	96 $\frac{1}{2}$	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	50	—	Preuss. Bank-Anth.	99	—

Leipzig, den 10. Octbr. Weizen loco 50—51, Roggen 25, Gerste 20—21, Hafer 14. Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$  Thlr.

## Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6 u. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$  u. Mittags, 5 u. Nachm.  
 Packzüge 10 u. Vorm. (bis Dschak 5 $\frac{1}{2}$  u. Abends). Von  
 Riesa und Dschak früh 6 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Birna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{4}$  und 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Dresden 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach  
 Wien 5 $\frac{1}{4}$  früh.  
 " " Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,  
 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.  
 Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 u. und Mittags 1 u.  
 Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$  u. Mittags und 8 $\frac{1}{2}$  u. Abends.  
 Zwickau und Hof: 7 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.;  
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
 Nürnberg und München statt.  
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$  u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.;  
 Güterzug mit Personenbeförderung 7 $\frac{1}{2}$  u. früh, 6 u. Abends  
 bis Cöthen.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 6 u. früh, nach Eisenach  
 und Cassel 9 u. früh, 2 $\frac{1}{4}$  u. Nachm.,  
 6 $\frac{1}{2}$  u. Abends bis Erfurt.  
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$  u. früh,  
 2 $\frac{1}{4}$  u. Nachm., nach Bernburg 7 $\frac{1}{4}$  u.  
 Abends, nach Wittenberg 7 $\frac{1}{2}$  u. Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.  
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm.  
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{1}{4}$  u.  
 Morgens.  
 " " nach Berlin über Potsdam 6 u. Morg.,  
 10 $\frac{3}{4}$  u. Vorm., 5 $\frac{1}{4}$  u. Nachm.  
 " " nach Wittenberge und Hamburg 6 $\frac{1}{2}$  u.  
 früh, nach Wittenberge 5 $\frac{1}{2}$  u. Abends.

## Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
 Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buch-  
 händlerbörse von 9—5 Uhr. Entree 5 Ngr.



**Ausstellung des Zeuglodon Octoides** in der Reitbahn,  
von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter** 8—6 U. im Augusteum, Kirchensügel Nr. 1 parterre.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U. Theater.**

**Die Nachtwandlerin,**

Große Oper in 3 Acten nach dem Italienischen des Romani  
von Fr. Elmenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph	Herr Brassin.
Therese, eine Müllerin,	Frau Gide.
Amine, eine von Theresen angenommene Waise,	***
Olwino, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens	
Bräutigam,	Herr Widemann.
Lisa, Gastwirthin,	Frau Günther-Bachmann.
Alexis, ein Landmann,	Herr Wilde.
Ein Notar	= Saalbach.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Junge Mädchen. Dienerschaft.	

Scene: ein Dorf in der Schweiz.

\*\*\* Amine — Fräul. Sulzer vom Scala-Theater zu Mailand  
als erste Gastrolle.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

**Bekanntmachung.**

Am 1. d. Mts. ist aus einem auf dem Peterskirchhofe hier gestandenen Wagen

ein Frauenmantel von hellbraunem Luche, mit rundgeschnittenem Kragen versehen und rothem Körper gefüttert, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieses Mantels und bitten um sofortige Mittheilung jedes, auf die Wiedererlangung desselben oder die Entdeckung des Diebes bezüglichen Umstandes. Leipzig den 9. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge hat der Maurer und Hausbesitzer  
**Jean François Baptiste Guillaume Champagner**  
aus Lindenau

seine von unterzeichneter Behörde unterm 7. März a. c. ausgefertigt erhaltene Paskarte verloren, was wir zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs andurch öffentlich bekannt machen.

Leipzig, am 9. October 1849.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Weisflog.

Unterzeichneter macht Kauflustige auf die

am 16. October d. J. Vorm. 11/12 Uhr  
im Stadtgericht alhier

erfolgende Subhastation des im untern Theile zum Pleißengäßchen Nr. 16/27 a belegenen Haus- und Garten-Grundstücks, welches zu Betrieb einer bürgerlichen Nahrung mit Gartenvergnügen sich vortheilhaft eignet, ergebenst aufmerksam.

Leipzig den 5. October 1849.

Adv. J. W. Jäger, Cur. bon. des Schulgeschen Creditwesens.

Praktischen Unterricht in engl. und franz. Sprache — Grammatik — Conversation — Handelsbriefstyl ertheilt billig der Sprachlehrer  
**A. Froelich, Rosßplatz Nr. 6.**

**Tanzunterrichts-Anzeige.**

Daß wir bereits zurückgekehrt und unser Unterricht für diesen Winter den 29. d. M. seinen Anfang nehmen wird, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Gleichzeitig erlauben wir uns die Bitte, mündliche oder persönliche Anmeldungen in den Stunden von früh 11 bis Nachmittag 3 Uhr machen zu wollen.

Reichstraße Nr. 34, 2. Etage.

**Moris Gustav** | Geschwister **Klemm.**  
und **Louise**

**Pensions- und Unterrichts-Anerbieten.**

Es wünscht eine Dame noch einige Kinder oder junge Mädchen bei sich aufzunehmen, auch würde dieselbe gern noch einige Schülerinnen in der französischen oder engl. Sprache mit ihren Pflegetöchtern unterrichten. Kleine Kinder können einige Stunden des Tages spielend in dem ersten Elementarunterricht für die Schule so wie im Französischen unterrichtet werden. Dieselbe hat sich immer eines sehr guten Erfolges bei ihrem Unterrichte erfreut und kann hier mehrere angesehene Familien zu besserer Empfehlung nachweisen.

Näheres Salomonstraße Nr. 6 parterre rechts.

**Local-Veränderung.**

Meine Böttcherwerkstatt befindet sich von jetzt ab Zeiger Straße Nr. 16, grüne Linde. Indem ich auch in diesem neuen Locale um das Vertrauen und Wohlwollen eines geehrten Publicums bitte, versichere ich eine eben so reelle, als prompte und billige Bedienung.

**Adolf Haasenritter, Böttchermeister.**

Meine Wohnung und Expedition befindet sich jetzt

**Neukirchhof Nr. 28, 2. Etage.**

**Julius Voettger, Advocat und Notar.**

**Zähne** werden ohne Schmerzen ausgezogen und eingesetzt.

**Bergmann, Zahnarzt, in der Kaufhalle.**

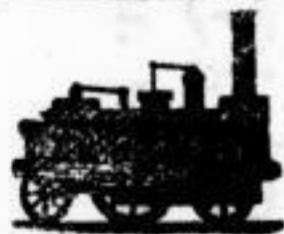
**Empfehlung.** Alle Arten Meubles werden reparirt, polirt, lackirt; auch werden Rohrstühle geflochten und Fußböden frottirt. Ich verspreche die billigste und schnellste Bedienung und garantire für gute Arbeit.

**C. S. Ringner, Meublespolirer,**  
Burgstraße, Thüringer Hof 3 Tr.

— **Vorgezeichnet oder gestickt** —  
werden **Batisttücher, Westen, Mäntel, Kleider,**  
**Turner- und Flinten-Riemen, Fahnen** etc., als auch  
**Canevas-Arbeiten, Wäsche** Querstraße 27 c, 4 Tr.

Zur Aufbewahrung und Auswinterung aller Arten  
**Topfpflanzen** erbiethet sich die **Gärtnerei im Gosen-**  
**thale, wo auch auf Verlangen der Gärtner den**  
**Transport** besorgen wird.

**Extrafahrt nach Oschatz.**



Zu der nächsten Sonntag den 14. d. stattfindenden Einweihung der Kirche in Oschatz werden zu den früh 6 Uhr, Vormittags 10 Uhr und Mittags 12 1/2 Uhr von **Leipzig** und **Dresden** abgehenden Zügen Extrabilletts nach **Oschatz** auf allen unsern Stationen verkauft, die nur die einfache Taxe kosten, aber für die Hin- und Rückreise gütig sind und zur Rückfahrt mit allen an diesem Tage nach **Leipzig** und **Dresden** zurückgehenden Zügen benutzt werden können. Gepäck wird auf diese Extrabilletts nicht expedirt.

Leipzig, den 9. October 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

**Gustav Harfort, Vorsitzender.**

**W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.**

Auf die

**Freimüthige Sachsenzeitung**

abonnirt man von heute an in **Oscar Reiners Comptoir (Volkmar's Hof)**. Sie sei nochmals als das Organ der streng-conservativen Partei Sachsens empfohlen. Politische Neuigkeiten und die künftigen Kammerverhandlungen werden in derselben aufs Schnellste gebracht. Daneben führt sie ein piquantes Feuilleton. Abonnementspreis pro Quartal 1 Thlr., wofür sie täglich den geehrten Abonnenten während den Morgenstunden ins Haus gebracht wird.



=  **25,000 Auflage**  =

Das zweite Bändchen von

## H. v. Gerstenbergks Wunder der Sympathie und des Magnetismus.

Enthaltend **700** bewährte sympathetische und magnetische Mittel gegen körperliche Leiden aller Art, so wie zur Beförderung des Wohlstandes für Stadt und Land; in der Hauswirthschaft, bei der Viehzucht, dem Feld-, Obst-, Wein-, Gemüse-, Blumenbau, beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen, mit ungewöhnlichem Vortheile anwendbar.

eleg. broch. Preis **nur 10 Ngr.** (36 Kr.) für 10 Bogen.

ist so eben erschienen und durch die Buchhandlung von **Otto Spamer**, Querstraße Nr. 27 C zu beziehen.

Für Diejenigen, denen Herr H. v. Gerstenbergks berühmtes gewordenes Buch, das bekanntlich in der kurzen Zeit von einigen Monaten das erste und beliebteste Volksbuch geworden, etwa unbekannt geblieben sein sollte, fügen wir hinzu, daß auch dieses Bändchen eine Menge Heil- und Hülfsmittel durch Sympathie und Magnetismus enthält, die vielfach erprobt und selbst da sichere, schnelle und wohlfeile Dienste geleistet, wo gewisse Uebel aller angewandten Kunst und Wissenschaft spotteten.

Auch dieses Bändchen zeichnet sich durch den Reichthum seines Inhalts und durch Enthüllungen der Geheimnisse der Palingenesis aus, und wird sich so flugschnell in alle Kreise einbürgern, wie vielleicht kein zweites Buch.

Bei Empfangnahme dieses Bändchens kann gleichzeitig Bestellung auf ein demnächst erscheinendes drittes Bändchen aufgegeben werden.

### Ausverkauf

**Brühl Nr. 16, 1. Etage neben dem Seidenwaarenlager des Herrn S. S. Schletter.**

Um schnell zu räumen, wird eine große Auswahl Mouffelines de laine, wie andere wollene und halbwoollene Kleider und Mäntelstoffe, auch Umschlagetücher zu auffallend billigen, jedoch festen Preisen zu geneigter Beachtung empfohlen.

### Die Gold- u. Silberstickerei von **J. A. Hietel**

empfeht sich mit allen Arten Stickereien, vollendet und angefangen, und bietet zu gleicher Zeit ein reichhaltiges Lager zur Auswahl.  
**Rosenthalgasse Nr. 9.**

Die erwarteten

### Pastilles de Bilin

sind bei uns eingetroffen, in höflicher Entgegnung vielseitiger Nachfragen.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

**Shawls- u. Umschlagetücher-Lager,**  
größte Auswahl, empfehlen **Gebrüder Dombrowsky,**  
Grimma'sche Straße, Mauricianum.

**Damenpuß** findet man fein und billig Grimma'sche Str., im Durchgang am Fürstenhaus.

**III Ausverkauf von Damenpuß und Kinderhüten**  
Markt 4. Budenreihe, wo die Koffer stehen.



### Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim durch  
**Philipp Bag**  
am Markte.

### Seidene Stoffe,

schwarz und couleurt, zu Mänteln und Kleidern, so wie Westen in Sammet und Seide werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt **Brühl Nr. 71** zum Heilbrunnen parterre, 2. Gewölbe.

### Ands. Leichter & Comp.,

**Strumpfwaa ren-Fabrikanten** aus Neu-Zsenburg bei Frankfurt a/M., empfehlen ihr wohlassortirtes Lager **echt gestrichter und gewalkter Strümpfe und Socken**, gehäkelter Handschuhe, Frauen- und Manns-Camisols, Frauen-Röcke ohne Naht, Kinderstrümpfe und Kleidchen, Gelbbörse n zc. zu den billigsten Preisen. — Ihr Lager **Nicolaikirchhof No. 13.**

**Meine Herren!**  
es ist uns ganz egal, ob Sie es glauben oder nicht,  
wahr ist es doch, davon mögen Sie sich persönlich  
Grimma'sche Straße Nr. 2, und zwar  
1 Treppe hoch überzeugen,  
denn daselbst wird der Rest der elegantesten und dauerhaftesten Herrenkleider, um schleunigst damit zu räumen, für unglaubliche Preise verkauft, und zwar  
Schwarz-Paletots für 3 <sup>4</sup>/<sub>4</sub> f.  
Elegante Burnus für 7 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>4</sup>/<sub>4</sub> f.  
Schlaffröcke, Westen, Zwins in der größten Auswahl für unglaublich billige Preise.  
Tuchröcke auf Camlot oder Seide à 6, 7—8 <sup>4</sup>/<sub>4</sub> f.  
Schiffespalotots und Duffelröcke für 3—5 <sup>4</sup>/<sub>4</sub> f.

**Meine Herren!**  
Diese ungeheure Billigkeit kommt nur einmal vor  
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

### J. D. Schreyer

empfeht das Feder-, Bett- und Matratzen-Lager, befindlich jetzt vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12.



Meine Herren! Wir bitten heute um Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit!

Der  
Preuss.  
Adler



aus  
Berlin.

Zuvörderst für die so große Theilnahme, deren sich unser Etablissement auch während dieser Messe zu erfreuen hatte, herzlich dankend, nehmen wir hiermit Veranlassung, beim Schluß der Messe im Interesse aller resp. hiesigen und fremden Herren zu erklären, wie wir von heute ab die Preise für unsere sämtliche Herren-Garderobe um mehr als 33 1/3 % ermäßigt haben und verkaufen hiermit

- 1 feinen Tuchoberrock, watt. und unwatt, 5 1/4 bis 8 ₰.
- 1 do. extras. auf Lasting oder Seide 9, 12, 14 ₰.
- 1 höchst noblen Tween oder Halbsack 7 1/2, 10, 12, 15 ₰.
- 1 warmwatt. Winterrock 4, 5 ₰.
- 1 Escherkesenrock 4 3/4, 5, 6 ₰.

- 1 Phantasie- oder Leibrock 8, 10, 12 ₰.
- 1 Burnus oder Palletot 5—15 ₰.
- 1 dauerhafte Winterhose 1 3/4, 2, 2 1/2 ₰.
- 1 franz. Buckskinhose 3, 4—5 1/2 ₰.
- 1 elegante Weste 25 ₰ bis 5 ₰.

Haus- und Morgenröcke, doppelt wattirt, von 1 1/2 bis 10 ₰.

Meine Herren! es ist äußerst wichtig Ihnen zu sagen: Billigkeit allein nützt Ihnen nicht! Sie müssen auch noble Sachen billig kaufen!

Merken Sie sich demnach unser Verkaufslocal

**Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe hoch.**

Kaufmann & Co. aus Berlin.

**F. Warm & Comp. aus Berlin,**

für einige Tage hier anwesend, empfehlen ihre Fabrik von ge-  
prägten

**Metallschriften und Lackir-Anstalt**

zur Anfertigung von Firma- und Thürschildern, Thurmuhrtafeln, Haus- und Zimmer-Nummern, Grabkreuzen etc. und Lackiren von Blech- und Zinkwaaren aller Art, versprechen in jeder Hinsicht die reellste Bedienung und erbitten sich diesfällige Aufträge in ihrer Wohnung „Stadt Breslau, Querstraße Nr. 30“, wo sie verschiedene Muster vorzulegen bereit sind.

**Notiz für die Herrenwelt.**

Das erste Berliner Herren-Garderobe-  
Magazin ist jetzt

**Grimma'sche Straße im Café français**

und empfiehlt die neuesten und elegantesten **Bournous, Twins, Paletots, Misterieux, Capuzen à la Gorgey, Mäntel, Tuch- und Leibröcke, Beinkleider, Westen, Schlaf-, Haus-, Reise- und Comptoir-Röcke** zu enorm billigen Preisen.

NB. Wegen Aufgabe eines Rauchwaaren-Geschäfts sollen Pelz-Bournous, Reise- und Schlafpelze 50 pCt. unter dem reellen Werthe abgegeben werden.

Im Café français, 1 Treppe.

**H. Kathmann,**

vormals **S. A. Kurlbaum & Comp.,**  
aus Bielefeld und Leipzig

empfehlen sein Lager von **Bielefelder Leinen u. Taschentüchern** in ausgezeichnete Qualität und zu sehr billigen Preisen  
**Brühl Nr. 80, erste Etage.**

**Ungeheuer wohlfeil.**

Das **Modelandlager von W. Lehmann**  
aus Berlin

empfehlen die nobelsten **Cravaten, Hut-, Hauben- und Gürtelbänder** auffallend wohlfeil auf dem Markt im Mittelgange zwischen der 3. und 4. Budenreihe.

Lager

**Weisser Schweizer-Waaren**

von

**Gebr. Hechinger jun. aus Buchau u. St. Gallen,**  
**Katharinenstraße Nr. 21, Grn. P. Schund**  
und **Comp. gegenüber.**

Da wir von hier nach der Schweiz zurückreisen, so verkaufen wir: 1/4 bis 20/4 gestickte und brodirte **Gardinen**

pr. Fenster von 1 Thlr. an,  
**Ballkleider** in allen Farben von 1 3/4 Thlr. an,  
**Gestickte Taschentücher**, pr. Dsd. von 2 Thlr. an,  
**Hamagé** zu Bettgardinen,  
**Bettdecken**, pr. Stück von 1 Thlr. an,  
**Croisé**, 20/4 zu Rouleaux,  
**Unterröcke** pr. Stück 1 Thlr.

**Futtermoll, Jaconnets, Battist** u. s. w.  
**Eine Partie weiß und couleurt gestickter Ball-**  
**kleider**, deren Fabrikpreis 8—9 Thlr., von 3 1/2 Thlr. an,  
**Zurückgesetzte Gardinen** unter dem Fabrikpreis.

**Schlechta & Pachmann,**

früher **Anton Schupansky aus Turnau,**

halten ihr wohlfortirtes Lager in echten böhmischen und tyroler **Fas- und Schnurgranaten** nebst couleurten Steinen wie früher **Reichstraße Nr. 12, 2. Etage.**

**Rosine Wiemann aus Weisensfeld**

empfehlen eine sehr große Auswahl der neuesten **Damen- und Kinderhüte** zu **auffallend billigen Preisen.**

2. Budenreihe, dem Café français gegenüber 1. Eckbude.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

**August Christian Gyner**

aus **Zittau**

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast- und Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.



Die Fabrik königl. sächs. patentirter  
**Mosaik-Parquet-Fussböden**


empfehlte sich mit den neuesten und schönsten Mustern moderner Parquet-Fussböden, und verspricht bei ganz trockener Waare, für deren Dauer garantirt wird, die billigsten Preise. Das Lager befindet sich im **Leipziger Meubles-Magazin** am Markt in Stieglitzens Hof.

**Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen**


in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen  
im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.


Bis zum Schlusse der Messe sind im französischen


**Châles-Lager,**

 **Grimm. Str. Nr. 11, im Hause der Löwen-Apotheke, 2. Et.,**

zum gänzlichen Ausverkauf ausgestellt und zu enorm herabgesetzten Fabrikpreisen besonders empfehlenswerth:

 **Doppel-Long-Shawls** unter Garantie von ganz wollen in allen Grundfarben von 16—35 Thlr.,

 **Grosse viereckige gewirkte Shawls** unter Garantie von ganz wollen von 5—16 Thlr.,

 **Tartan-Winter-Doppel-Shawls**, die allerneuesten in reiner Wolle von 3 1/2—5 Thlr.

 **Die Menge muß es bringen!!**

**In der alten Waage**

**am Markt, Ecke der Katharinenstr., 1 Treppe,**

verkaufe die kostbarsten Berliner Herrenanzüge von niederländischen und französischen Tuchen und Buckskins, modern gefertigt, 50 Procent billiger, als solche überall ausgedoten werden, und zwar:

- Alte Waage am Markt.**
- 500 **Sack-Paletots** und **Burnusse** auf **Seide** oder **Wolle** 3 1/2, 5, 7, 8  $\text{fl.}$
  - 600 **desgl.** anschließend auf **Seide** und **Wolle** 4, 6, 7, 9  $\text{fl.}$
  - 500 **desgl.** in **englischem Tüffel** und **Buckskins** 5, 6, 7, 8  $\text{fl.}$
  - 1000 **Pillots**, **Calmucks** und **Sibirienne-Paletots** 3 1/2, 4, 5, 6  $\text{fl.}$
  - 500 **feine Tuchröcke** und **Fracks** auf **Seide** und **Orlin** 5, 6, 7, 8, 9  $\text{fl.}$
  - 200 **Herbst-Weberzieher** in **Buckskin** 3, 4, 5, 6  $\text{fl.}$
  - 1000 **schwere franz. Buckskinbosen** 2 1/2, 2 3/4, 3, 4  $\text{fl.}$
  - 100 **Tuchmäntel**, durchweg gefüttert, von 5  $\text{fl.}$  an.
  - 1000 **dreidoppelt wattirte Schlaf- und Hausröcke** 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 6  $\text{fl.}$
  - 2000 **kostbare Westen** 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3  $\text{fl.}$
  - 1000 **Calmucröcke** zu 3, 3 1/2, 4  $\text{fl.}$

Sämmtliche Tuchsachen sind gekrumpfen und decatirt.

**Alte Waage am Markt.**

**Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.**

Wiederverkäufern bewillige ich einen ansehnlichen Rabatt.

Ecke Katharinenstrasse.

 **Stahlfedern mit 3 Spitzen,** 

welche ohne Ausnahme jeder Hand zusagen und an Güte jede bisher bekannte Sorte übertreffen. Alle Sorten Stahlfederhalter, worunter eine ganz neue Sorte, außerordentlich elastisch, von **Stachelwein**, noch bis Ende dieser Woche en gros & en detail

**Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.**

NB. Man bittet, genau auf Stand und Firma zu achten.

**Jules Le Clerc** aus Berlin und Hamburg.

**August Seffzigs**

freundlicher Gruß und Abschied.

Noch einmal Ihr biedern Leipziger vernehmet,  
Vernehmt's Ihr Fremden von nah' und von fern,  
Damit Ihr in Eile zu mir Euch bequemet,  
Ich diene ja den mich Beehrenden gern,  
Und erlasse den Käufern in auffallender Weise  
Die werthvollsten Sachen zum billigsten Preise.

Auch empfehle ich eine schöne Auswahl **Pariser Herren- und Damenhandschuhe.**

**August Seffzig** aus Magdeburg,  
vor dem Grimma'schen Thor, dem Johannisbrunnen vis à vis.

**Wiener Hauben.**

Um mit dem Lager der Wiener Hauben bei Beendigung der Messe so viel wie möglich zu räumen, soll der Rest zu den möglichst billigen Preisen verkauft werden Grimma'sches Thor, der Pulsnitzer Pfefferkuchebude schrägüber.

**Bunte Shirtinghemden,** das Stück von 22 1/2 Ngr. an und höher, bunte leinene Hemden, sehr schön und billig, bei **C. Heidsieck** aus Bielefeld, zur Messe kleine Fleischergasse Nr. 22 bei Herrn Glaser Zschoch.

Hierzu eine Beilage.



## Oesterreichs Stellung zu Deutschland.

Wien, 4. October.

Zu einer Zeit gab es nur eine großdeutsche Partei in Deutschland. Sie lebte in der Hoffnung, alle Länder Oesterreichs, welche zum alten deutschen Bunde gehörten, in das neue Deutschland aufnehmen zu können. Sie zweifelte auch keinen Augenblick an ihrer unbeschränkten Macht. Es erschien ihr ein Leichtes, die Griechen, die Illyrier und andere slavische Völkerschaften auch wider deren Willen zu Deutschen zu machen. Sie hatte die feste Ueberzeugung, daß die sogenannten deutschen Länder des Kaiserstaates die nicht-deutschen ins Schlepptau nehmen und der Frankfurter Politik dienstbar machen würden. Jene großdeutsche Partei hatte großartige Absichten und Ansichten. Die Donau galt ihr als ein deutscher Strom bis zu ihrer Mündung. — Sie überlegte, welches die beste Weise sei, um die Donaufürstenthümer zu colonisiren und sie mit deutscher Bildung und Intelligenz zu durchdringen. Sie interessirte sich besonders lebhaft für den Isthmus von Suez und für die freie Fahrt durch die Dardanellen. Sie war keineswegs gewillt, irgend einen Theil der österreichischen Monarchie, mit Ausnahme der italienischen und polnischen Landestheile, fahren zu lassen. Ausgemacht waren ihr zwei Dinge: daß die nicht-deutschen Länder der österreichischen Monarchie zu Frankfurt nicht vertreten sein, und daß sie dennoch Frankfurt gehorchen sollten. Sie, die alte großdeutsche Partei, lebte aber nicht lange genug, um sich selbst darüber klar zu werden, und es Andern klar zu machen, wie und warum eigentlich die hohe Politik für Siebenbürgen, Serbien, Croatien und Dalmatien in der Hauptstadt des deutschen Reiches bereitet werden sollte.

Auf ihren Trümmern entstand die klein-deutsche Partei. Auch sie wollte mit Oesterreich nicht brechen. Sie anerkannte, daß ohne die Allianz mit dieser Monarchie kein Heil für ihr Kleindeutschland zu erwarten stünde. Sie konnte den Gedanken nicht vertragen, in anderen als den allerfreundlichsten Verhältnissen zu diesem Lande zu stehen. Um dieselben jedoch vorzubereiten, wollte sie einen eigenthümlichen Weg einschlagen. Sie proponirte zuerst, Oesterreichs Macht und Einfluß zu verringern, und aus deutschem Rathe, aus deutschen Festungen es zu verdrängen, eine rivalisirende Großmacht auf dessen und anderer Länder Unkosten zu stärken und zu vergrößern, dessen Fahnen von Vorarlberg bis Böhmen und Schlesien aufzupflanzen, mit einem Worte, Oesterreich schwächer und Preußen stärker zu machen. Zum Dank für die erwiesene Gunst erwartete sie davon mit großer Zuversicht, daß Oesterreich sich beeilen würde, in ein Schutz- und Trugbündniß zu treten, um seinem Nachbar die neu errungene Macht auf ewige Zeiten zu garantiren und Gut und Blut an die Erhaltung derselben zu setzen. Diese Partei argumentirte sehr einfach, daß es gar nicht nöthig sei, Oesterreich in Deutschland aufzunehmen, da Oesterreich auch außer Deutschland stets für Deutschland kämpfen werde, für Deutschland sich nöthigenfalls opfern müsse.

Woher die ersterwähnte Partei ihr außerordentliches Vertrauen zu der Einfalt der österreichischen Völker, die letztgenannte zu der Einfältigkeit der österreichischen Regierung nahm — wir wissen es nicht anzugeben. Warum man unsere Aufopferungsfähigkeit und Aufopferungslust gar so hoch anschlug, ist uns bis heute ein Räthsel geblieben. Beide Parteien gingen von der übereinstimmenden Ansicht aus, Oesterreich sei bloß Deutschlands wegen auf der Welt. Um Deutschland stark zu machen, muthete man uns zu, uns zu schwächen. Um Deutschland einig zu machen, sollten wir

uns zersplittern. Damit Deutschland mächtig, sollten wir unmächtig, damit Deutschland groß werde, sollten wir klein werden. Man verübte uns ernstlich die großen Anstrengungen, welche wir machten, die Lombardie und Venedig unserem Reiche zu erhalten. Glaubte doch Deutschland kein Interesse zu haben, jene Provinzen im Besitze Oesterreichs zu wissen.

Die alte großdeutsche und die klein-deutsche Partei gefielen und gefallen sich darin, das Thatsächliche zu ignoriren. Die schroffen und scharfen Verhältnisse der Wirklichkeit wurden mit einem idealen Schimmer umhüllt und durch einen Flor von Redensarten verdeckt. Selbst Leute, die sich Staatsmänner nennen ließen, steckten wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand, zu verwirrt und zu muthlos, um den Thatsachen ins Auge zu schauen.

Man hat oft die Eröffnungen, welche Oesterreich in der deutschen Frage gemacht hat, mit Ungunst aufgenommen, aber wahrlich ohne eine Berechtigung hierzu. Oesterreich hat kein Hinderniß geschaffen, es hat nur auf die Hindernisse aufmerksam gemacht, welche da waren. Wenn ein Mann die Augen zumacht und ihm zugerufen wird, ein Berg liege vor seiner Nase, so hat er keine Ursache, Dem zu zürnen, der ihm die freundschaftliche Warnung giebt. Der Berg wäre nicht weniger da gewesen, auch ohne den Zuruf. Die österreichischen Staatsmänner tragen keine Schuld daran, daß andere Staatsmänner sich Illusionen ergeben haben. Sie können nicht umhin, das wirkliche Oesterreich zu repräsentiren, anstatt des idealen, das in den Gehirnen von Nicht-Oesterreichern seinen Spuk getrieben hat.

Wir kennen einige Wahrheiten, welche in der jüngsten Zeit theilweise in Vergessenheit gerathen sind, und die wir gern in das Gedächtniß Deutschlands zurückrufen möchten. Sie sind die folgenden:

Ein Theil Oesterreichs liegt in Deutschland und kann durch keine Macht außerhalb Deutschland versetzt werden. —

Oesterreichs deutsche und nicht-deutsche Theile bilden einen Staat, besitzen eine Volksvertretung, und es ist nicht wünschenswerth, noch möglich — wäre es wünschenswerth — ihnen eine zweite zu geben.

Eine Volksvertretung ist genügend, um dem brittischen, um dem französischen Volke seine Freiheit zu gewährleisten, und eine Volksvertretung wird nach diesem Beispiele auch für Oesterreich hinreichen. Und wenn für Oesterreich, für Frankreich, für England, so wüßten wir nicht, warum dieselbe nicht auch für Preußen, für Baiern, für Hannover u. s. w. genügen sollte.

Die Hauptstaaten im alten deutschen Bunde hatten keine Constitution, weswegen dieselben nie einen constitutionellen Sinn hatten; die Hauptstaaten und die kleinen Staaten im neuen deutschen Bunde besitzen constitutionelle Institutionen, und darum wird die Thätigkeit derselben auch durch den Volkswillen bestimmt werden.

Wem die Sache, ein einiges, freies Deutschland am Herzen liegt, der hat jetzt keine Ursache, verzagt zu sein; wer aber den Inhalt nur in der Form sucht, wer nur in einem bestimmten Zuschnitte die Lebenskraft einer politischen Existenz finden will, wer gewohnt ist, das Ross nach dem Sattel, den Körper nach dem Kleide zu beurtheilen, wer die Befriedigung seines Geschmacks anstatt die seines Bedürfnisses will, der mag sich ärgern über die Gestaltung, welche die Dinge jetzt annehmen müssen. Wie die Nothwendigkeit aber die größte Macht ist, so ist sie auch die beste Lehrmeisterin, und sie versteht in kurzer Zeit die graue Theorie in grüne Praxis, die unzufriedene Thorheit in genügsame Weisheit zu verwandeln.

(Oesterr. Lloyd.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Aus einem im Kirchgäßchen allhier gelegenen Hause sind am 3. d. Mts.

3 weißleinene Oberhemden, A. B. und mit Nummern gezeichnet, und

aus einem Hause der Ritterstraße am 1. d. Mts.

ein neuer brauner Thibetmantel, mit braunem Kattun gefüttert und der Kragen mit Fransen und Borl besetzt, entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller in Bezug auf diese Diebstähle etwa gemachten Wahrnehmungen ersuchen.

Leipzig den 10. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig:  
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.



## Bekanntmachung.

Am 30. vor. oder am 1. d. Mts. sind aus einer Kammer, welche sich in der Flur eines in der Reichsstraße allhier gelegenen Hauses befindet,

3 Duzend mit weißem Fries gefütterte Hausschuhe von blumigem gewirkten Zeuge,

1 1/2 Duzend mit weißem Fries gefütterte Hausschuhe von buntem Stramin,

2 Duzend Babuschen theils von braunem, theils von schwarzem Leder,

4 Paar mit weißem Fries gefütterte Hausschuhe von schwarzem Kalbleder, und

1 Paar gefütterte Kinderschuhe von buntem Stramin, mittelst Nachschlüssels entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen Wahrnehmungen gemacht hat, zur schleunigen Anzeige auffordern.

Leipzig am 10. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

## Bekanntmachung.

In der 12. Vormittagsstunde des 5. d. Mts. ist von einem Verkaufsstande, welcher sich in der Flur eines im Brühl allhier gelegenen Hauses befindet,

ein 8 Ellen haltendes Stück schwarzwollenes Westzeug mit weißseidenen, so wie mit braun und weißgezwirnten Streifen, wahrscheinlich von den nachstehend unter A. beschriebenen, ländlich gekleideten, anscheinend zusammengehörigen drei Personen, nämlich einer Mannsperson und zwei Frauenspersonen, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung aller Umstände, welche die Entdeckung jener drei Personen und die Wiedererlangung des Gestohlenen ermöglichen.

Leipzig am 9. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

A.

Beschreibung der drei Personen:

Die Mannsperson war 50 und einige Jahre alt, von mittlerer Größe, hatte ein gebräuntes Gesicht und trug einen grünen Tuchrock, so wie eine Mütze;

die eine Frauensperson war 40 und einige Jahre alt und lang von Figur, hatte ein munteres Gesicht und trug einen braunen Tuchmantel und eine weiße, mit Blumen ausgepuckte Haube;

die andere Frauensperson ist zwanzig und einige Jahre alt gewesen, hat ein munteres Gesicht und blonde Haare gehabt, auch einen braunen Tuchmantel und eine mit Blumen ausgepuckte weiße Haube getragen.

## Bekanntmachung.

Aus einer in der Elsterstraße allhier gelegenen Restauration ist in der 10. Abendstunde des 8. d. M.

eine moderne Twine von braunem Buckskin, zweireihig mit übersponnenen schwarzseidenen Knöpfen, mit Pattentaschen und mit blaßgrauem Lamazeuge gefüttert,

in dessen Taschen sich

2 französische Schlüssel

befanden, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Anzeige aller Wahrnehmungen, welche die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung der Twine herbeizuführen geeignet sind.

Leipzig den 10. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

## Bielefelder Leinen und Taschentücher

zu festen aber sehr bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

E. A. Seidstedt aus Bielefeld,  
zur Messe Kl. Fleischergasse Nr. 21/242,  
bei Böttcher Förster.

## Leinene Herrenhemden

von 1 Thlr. an und höher, Halskragen, Manschetten, Vorhemden in neuesten Façons, leinene Battisttücher, gestickte und glatte Gros-tücher, Resterleinen, sehr billig bei **C. Seidstedt**, Leinenfabrikant aus Bielefeld, zur Messe Klein-Fleischergasse Nr. 22/241, bei Herrn Glasermeister **Schob**.

Schöne große Watte ist billig zu verkaufen Nicolaitischhof Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Vorstadt durch Adv. **Georg Göring**, Neumarkt Nr. 9.

Zu verkaufen ist eine Barbierstube in einer mittlen Stadt des Königreichs Sachsen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Schuhmachermeister **Leonhardt**.

## \*. Wohnung mit Meubles etc. \*

In angenehmster Lage innerer Vorstadt ist eine billig ermietete, sehr bequem wohnlich eingerichtete 3. Etage von 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör abzugeben und die Meubles nebst sämtlichem Wirthschaftsgeräthe, wie Alles steht und liegt, dabei käuflich in einiger Zeit zu überlassen. Bezügliche Adressen mit P. H 3 bezeichnet befördert die Expedition dieses Blattes.

Wegen Bezug von hier sind diverse Meubles zu verkaufen. Wo? erfährt man Grimmasche Straße, Fürstenhaus 3. Etage, links 2. Glashüre, im hintern Gange die 2. Thüre.

Ein Flügel von Mahagoni, mit 6 Octaven und gut erhalten, ist zu verkaufen für 110 Thlr., und in Lurgensteins Garten im Quergebäude 1 Treppe zu erfragen.

## Für Maler.

Eine größere Partie Pinsel, noch ganz neu, sind nebst andern Maler-Requisiten sehr billig zu verkaufen Neumarkt, Marktallgebäude Nr. 19.

Einige Gebett gute Federbetten und Kinderbetten sind billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht eine neue, ganz leichte halbverdeckte Chaise, ein gebrauchter vierfüßiger Jalousiewagen und ein alter Hamburger Reiser Str. 9. **C. Becker**, Sattlermeister.

## Eine Reise-Kalesche,

vierfüßig, von dauerhaftem Bau, mit vielen Reisebequemlichkeiten, steht zum Verkauf in Lurgensteins Garten, und ist im Quergebäude 1 Treppe zu erfragen.

## Für Blumenfreunde.

Um damit zu räumen, verkaufe ich die letzten 8000 Stück der schönsten Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Maiblumen etc. zu so billigen Preisen, wie dieselben noch nie verkauft worden sind.

NB. Hyacinthen ins Land zu setzen in den herrlichsten Farben, in Kummel, 100 Stück für 1 Thlr. 15 Ngr.

**F. Dammann**, Kunstgärtner aus Berlin,

Stand: Markt, an Stieglitzens Hof, vor dem Gewölbe des Herrn Hoffmann.

## Für Blumenfreunde!

Mein holländisch und Berliner Blumenzwiebel-Lager ist noch vollkommen assortirt. Ich empfehle daher solches zur geneigten Berücksichtigung unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Leipzig den 10. October 1849.

**J. G. C. Lehmann**, Petersstraße Nr. 14/112.

Die ausgezeichneten Nelkensenker in Jänisch's Garten sind von jetzt an abzuholen.

## Den echten ungarischen (Szegediner) Schnupftabak,

so wie ferner die Salter nach verbesserter Art, mit welchen man Tage lang schreiben kann, ohne einzutauchen, findet man stets vorräthig bei

**Carl Groß**, Petersstraße Nr. 1,  
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.



Die längst erwarteten Kieler Sprotten sind angekommen  
in der Wein- und ital. Waaren-Handlung von

A. C. Ferrari, Grimmasche Straße Nr. 5/7.

Frische Holsteiner Austern erhielt A. C. Ferrari, Grimm. Str. Nr. 5/7.

### — Bremer Cigarren-Offerte. —

— Auerbachs Hof Bude Nr. 58 bei Wohlgenuth soll der —  
— Restbestand von diversen Sorten Cigarren zum Fabrik- —  
— preise abgegeben werden: La Flora, Louisiana, Cincinnati —  
— zu 7 Thlr. pr. 1000 St., echte importirte Escat und —  
— Ugues-Cigarren 100 St. 2 Thlr., auch ist noch ein Rest —  
— von 10000 St. La Fama vorhanden, das 100 St. 21 Ngr. —

### Frische Holsteiner Austern,

grosse See-Hummern

empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische grosse holst. Austern,  
Kieler Sprotten,

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markte Nr. 2/386.



### Frische Holsteiner Austern

erhielt die  
Weinhandlung  
von

A. Haupt,  
Markt,

Königshaus Nr. 2/17.

Neue Gothaer Cervelatwurst,  
Zungenwurst,

„ „ „ „  
„ „ „ „  
„ „ „ „  
Rothwurst,  
Schinken,

geräucherte Rindsjungen,  
geräucherten Rhein-Lachs,

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Wenn Jemand noch etwas von meiner Waare wünscht, Speck  
6 Ngr., Wurst 5 Ngr., im Ganzen noch etwas billiger, der be-  
mühe sich baldigst, da die Messe zu Ende geht, Thomaskirchhof,  
der Kirche gegenüber, Frau Thiele.

Zu kaufen gesucht wird eine Glashüre, wo möglich 2 Ellen  
breit, Zeiser Straße, grüne Linde.

Zwei Ledentafeln, Handlungs-Utensilien, als Reale, Siebe,  
Gewichte etc. werden gesucht L. H. 20 poste restante.

### Capitalgesuch.

Ein Capital von 800 Thlr. gegen  $4\frac{1}{2}\%$  jährliche Zinsen, wird  
gesucht gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Feldgrundstück  
von  $6\frac{1}{2}$  Ader. 1600 Thaler an Werth. Auskunft hierüber hat  
die Güte zu ertheilen der Adv. Heinrich Gräben zu Leipzig.

2000 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein hiesiges Grund-  
stück durch mich zu erborgen gesucht.

Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

### Gesucht

wird ein Theaterabonnement zum vierten Theil auf  
2 Plätze, entweder Parterre- oder 1. Rangloge.  
Näheres bei Herrn Theatercaffirer Richter.

Ein vierter Theilnehmer zum Abonnement eines  
Platzes im Parket wird gesucht.

Das Nähere ist zu erfahren im Theater-Bureau  
bei Herrn Richter.

Sollte eine Familie gesonnen sein, ein Mädchen, einige Wochen  
alt, in die Plebe zu nehmen, so bittet man, ihre werthe Adresse  
unter Z. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Rechts Candidat kann Beschäftigung finden auf der Expedi-  
tion des Gerichts-Director Adv. Schwerdfeger, Ritterstr. 34.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Mechanik zu erlernen  
und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann unter sehr vortheil-  
haften Bedingungen einen passenden Platz finden. Portofrei-  
Anmeldungen werden unter der Adresse F. S. poste restante  
Leipzig entgegen genommen.

Gesucht wird als Markthelfer ein junger, kräftiger,  
lediger Mensch, militärfrei, der in Material- oder ähn-  
lichen Geschäften mehrljährig arbeitete und gute Atteste  
besitzt. J. Anöfel, Thomaskirchhof Nr. 3.

Gesucht werden geübte Coloristen, welche außer dem Hause  
Beschäftigung finden, Friedrichstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird ein gewandter Marqueur bei Weissenborn,  
Sofenwirthschaft.

Gesucht wird ein Bursche zu verschiedenen Arbeiten in der  
Notendruckerei Windmühlengasse Nr. 10, 2 Treppen.

Geschickte Putzarbeiterinnen werden angenommen im Puzgeschäft  
von Therese Landgraf, Burgstraße Nr. 26.

Gesucht werden einige geübte Puzarbeiterinnen Poststraße  
Nr. 1 B, 3. Etage.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weisnähen ins Haus  
Neukirchhof Nr. 12-13, Treppe rechts, 4. Etage.

### Gesucht.

Eine geschickte Puzarbeiterin, die in Hüten und Hauben geübt  
ist, kann für eine Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs ein Enga-  
gement finden. Das Nähere zu erfragen in der Puzhandlung  
von G. Sach, Augustusplatz, in der dritten Budenreihe, der  
Universitätskirche gegenüber.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen von 16 bis  
18 Jahren, die bei häuslichen Verrichtungen auch nähen und  
platten kann, Pachtgasse Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen für die Küche wird  
zum 1. November zu miethen gesucht Rosenthalstraße Nr. 2, hohes  
Parterre.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein ordentliches Dienst-  
mädchen für Küche und Hausarbeit bei Siefinger im Posthause.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen  
versehenes Dienstmädchen Brühl Nr. 75 parterre in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmäd-  
chen zur häuslichen Arbeit und zu Kindern. Näheres Dresdner  
Straße Nr. 27, 1. Thür, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches und ordent-  
liches Dienstmädchen Thomaskirchhof Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur Hausarbeit und das  
mit Kindern umzugehen weiß, Neudnitzer Straße Nr. 9, 2 Tr.

Ein junger militärfreier Mensch, im Rechnen und Schreiben  
erfahren, sucht einen Posten als Markthelfer. Gütige Auskunft  
ertheilt Herr Plager, Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

### Gesucht.

Es wünschen Aeltern in einer kleinen Stadt für ihre Tochter,  
ein junges, anspruchloses Mädchen, zu ihrer weitem Ausbildung  
ein Unterkommen in einem Geschäft, wenn es möglich wäre, daß  
sie auch der Hausfrau mit zur Seite stehen könnte. Es wird  
mehr auf eine gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Näheres  
wird ertheilt auf der Gerbergasse Nr. 16, 1 Treppe in den Mittags-  
stunden.

Eine Köchin von gefesteten Jahren sucht einen Dienst von jetzt  
an oder den 1. November zu beziehen. Zu erfragen Nicolaisstraße  
Nr. 54, 2. Etage.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht bei einer anständi-  
gen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 27,  
im Hofe links 1 Treppe bei W. Kremppe.



Ein anständiges solides Mädchen von 25 Jahren wünscht wieder ein Engagement, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Führung der Wirtschaft einer Dame oder eines Herrn, oder in ein Gasthaus über die Wäsche, zum Nähen oder Gehülfin der Küche, hier oder auswärts. Näheres Reichstraße Nr. 2, 3 Tr.

Ein gebildetes Frauenzimmer, in feinen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle, sei es bei einer einzelnen Dame, zur Unterstützung einer Hausfrau oder als Jungfer. Gefällige Offerten bittet man unter poste restante R. Leipzig franco einzusenden.

Eine alleinstehende Dame wünscht bei einer anständigen Familie zu Weihnachten oder Ostern ein Logis ohne Meubles. Auch wird zu derselben Zeit ein Logis von 3—4 Stuben gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man abzugeben Neukirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Von einem pünktlich zahlenden Manne wird eine Stube ohne Meubles mit Schlafbehältniß im Petersviertel zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind abzugeben Petersstraße Nr. 8 im Gewölbe.

Eine gut gehaltene größere 2. Etage in Meslage wird zu miethen gesucht und beliebe man betreffende Adressen unter G. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

#### Verpachtung.

Eine Restauration mit Billard in der innern Stadt ist von jetzt an oder später zu verpachten, auch können sämtliche Mobilien mit übernommen werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne geräumige

### erste Etage

mit allen Einrichtungen eines Verkaufslocals und besonders für eine Seidenhandlung passend, ist für die Messen in der Grimma'schen Straße Nr. 5, nahe am Markte, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

### Messvermietung.

Zwei Gewölbe mit Logis sind zur Ostermesse 1850 im Brühl, Eckhaus Nr. 28, zu vermieten. Näheres ebendasselbst im 2. Stock.

#### Messvermietung.

Zu einem Waarenlager sind 5 Stuben in einer Fronte, sehr geräumig, in 1. Etage nebst Packkammer im Brühl, Eckhaus Nr. 28 für Ostermesse 1850 zu vermieten. Näheres daselbst.

Das Messgewölbe am Markte, welches die Herren C. G. Dörffel Söhne inne hatten, für Spitzen- und Manufacturwaaren geeignet, ist zu vermieten Hainstraße Nr. 1, auf dem Comptoir.

### Katharinenstraße Nr. 22

sind nachstehende Localitäten anderweit zu vermieten:

- die erste Etage sofort;
- das Gewölbe von und mit der Michaelismesse 1850, nach Befinden auch schon von Ostern 1850;
- die dritte Etage zu Ostern 1850.

Näheres bei Adv. Frenkel, Grimm. Straße Nr. 37.

**Vermietung.** Zwei Logis von vier und sechs Stuben nebst übrigen Zubehör sind zu vermieten am bairischen Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

### Vermietung.

Eine helle 2. Etage von 4 heizbaren Stuben und sämtlichem Zubehör ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer am Neukirchhof in Nr. 41 zu erfragen.

### Vermietung

eines Expeditionslocals mit Wohnung für einen jungen Advocaten, 1 Tr. hoch in Rüstners Haus, Hainstraße Nr. 1.

### Vermietung.

Die 3. Etage in der Nicolaisstraße Nr. 47/562 ist von Ostern künftigen Jahres, so wie daselbst eine große Hausbude außer den Messen, welche sich gut für ein Grünwaarengeschäft eignet, zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Hausmann.

**Zu vermieten** ist von Ostern 1850 ab die zeitlich als Waarenlager benutzte 1. Etage in Nr. 25 der Katharinenstraße Adv. Fraze jun.

### Eine bequeme freundliche Familienwohnung,

bestehend aus zehn Stuben, vier Kammern mit Zubehör, ist nebst einer geräumigen Gartenlaube Poststraße Nr. 19 zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

#### Vermietung.

Ein wohleingerichtetes Familienlogis, Sonnenseite, aus 3 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör bestehend, ist von jetzt oder Weihnachten an, meublirt oder nicht, billig zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann Kanitz, Theaterplatz Nr. 5.

**Zu vermieten** sind in der 2. Etage Markt Nr. 9 vorn heraus 2 schöne Stuben an studirende Herren. Näheres daselbst.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab die erste Etage Dresdner Straße Nr. 62, freundlich gelegen, und wird zugleich neu eingerichtet. Daselbst 2. Etage zu erfragen.

**Zu vermieten** ist sogleich an einen Herrn Studirenden ein Zimmer mit Schlafcabinet 1 Treppe vorn heraus gr. Fleischergasse Nr. 2, parterre zu erfragen.

Die 4te Etage in Nr. 29 der Petersstraße ist von Weihnachten oder auch eher zu vermieten. Das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfahren.

**Zu vermieten** sind nächste Ostern die trockenen und geräumigen Localitäten der Arnoldschen Buchhandlung in der Königsstraße.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis in gutem Stande, gleich oder zu Weihnachten zu beziehen, Johannisgasse Nr. 28.

#### Zu vermieten

sind zwei Familienlogis Reichstraße Nr. 11. Näheres bei dem Hausmann.

**Zu vermieten** ist eine Stube zu 24 Thaler an einen oder zwei Herren Inselstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Brühl Nr. 74, 3te Etage, ist sofort zu vermieten unter sehr angenehmen Bedingungen eine schöne Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei Herren, die Tags über außer dem Hause beschäftigt sind.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab ein Familienlogis von 5 Stuben mit Zubehör und Garten Place de repos Nr. 5 parterre.

**Zu vermieten** ist in dem auf der Windmühlenstraße sub Nr. 15 gelegenen Hausgrundstücke ein sehr geräumiger Boden durch Dr. Seinf.

**Zu vermieten** ist in dem auf der langen Straße sub Nr. 12 gelegenen Hause in der dritten Etage ein Familienlogis mit schöner Aussicht auf den neuen Markt durch Dr. Seinf.

**Zu vermieten** ist im großen Vordergebäude des Reichelschen Gartens Nr. 1593a. die zum Theil ganz neu parquettirte erste Etage sofort durch Dr. Seinf.

**Zu vermieten** sind in der Elsterstraße Nr. 1602 c. mehrere sehr freundliche Familienlogis sofort durch Dr. Seinf.

**Zu vermieten** ist ein elegant meublirtes, tapezirtes Zimmer mit Schlafstube zum 1. November Lehmanns Garten, erstes großes Haus, 3 Treppen rechts.

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Mittelstraße Nr. 5 parterre rechts zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine gut ausmöblirte Stube an einen oder zwei Herren Brühl Nr. 75 parterre in der Restauration.

**Zu vermieten** sind von jetzt an 2 Logis, eins im Preise von 80 Thlr., das andere 32 Thlr. jährlich. Das Nähere Burgstraße Nr. 20 parterre.

**Zu vermieten** sind sofort im Thomasgäßchen Nr. 2, erste Etage, zwei meublirte Zimmer mit Alkoven.

**Zu vermieten** ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen hoch zu erfragen.



**Zu vermieten** ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafzimmer in Lehmanns Garten, Gewächshaus 1 Treppe.

**Zu vermieten und sofort zu beziehen** ist eine gut meublierte Stube, so wie dergleichen eine unter eigenem Verschluss im Hof heraus, Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Kofen an einen oder zwei ledige Herren Brühl, grüne Tanne, Seitengebäude, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist sofort ein gut meubliertes Stübchen beim Hausmann in der Leinwandhalle.

**Ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes, fein meubliertes Garçon-Logis für Herren v. d. Handlung, Beamtete, Handlungsschüler, mit und ohne Kost, ist sofort oder den 1. Nov. zu beziehen.** Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2, bei A. Weisfinger.

2 Stuben, Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus, sind von jetzt an an Herren Studirende zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** und sogleich oder auch später zu beziehen ist eine freundliche, meublierte Stube nebst Schlafcabinet Poststraße Nr. 1B, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist sogleich eine meublierte freundliche Wohnung an der Promenade — monatlich — Neukirchhof 34 part.

**Zu vermieten** ist an Studirende eine Stube mit schöner Aussicht, in der Nähe des Theaters, Hainstraße 17, 2 Treppen.

**An einen oder zwei Herren** ist eine freundliche Stube mit Kammer vom 1. Nov. an zu vermieten Blumengasse Nr. 7.

Einem ordentlichen jungen Mädchen, welches ihre Arbeit außer dem Hause hat, kann eine sehr angenehme Schlafstelle nachgewiesen werden Petersstraße Nr. 21, 3 Treppen.

## Extrafahrt nach Dresden,

verbunden mit einer Dampfschiffahrt zur Weinlese nach Meissen. Abfahrt von hier Sonntag den 21. October früh 1/2 6 Uhr, Rückfahrt bis 24. October. Das Nähere bei Unterzeichnetem.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

## Odeon. Gesellschaft Gloria.

Heute Donnerstag theatrales Abendunterhaltung, verbunden mit Ball. Anfang 8 Uhr. Billets sind für Mitglieder und Gäste im Odeon abzuholen.

Der Vorstand.

**Lyra.** Donnerstag den 11. October Abendunterhaltung von Schattinger im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. D. B.

**Gothischer Saal.** Heute Abend 7 Uhr. A. C.

**Mey's Kaffeegarten.** Heute Donnerstag. C. Schirmer.

**Kaisers Salon,** Windmühlenstraße, im neu decorirten Salon heute Übungsstunde. Auch können noch Herren am Tanzunterricht Theil nehmen. E. Werner, Tanzlehrer.

## Théâtre de Rome,

1. Bude am Kopsplatz. 13. Vorstellung in 4 Abtheilungen. Zum ersten Male: **Der Einzug der Beduinen in die Wüste Sahara.** Großes Nationalfest, ausgeführt von 12 Mitgliedern der Gesellschaft. Elevationen und Tänze auf dem gesp. Seile. Divertissements mit täglich neuen Abwechslungen. Zum Schluß: **Marmorgruppierungen,** aus einigen hundert verschiedenen Productionen ausgewählt.

Anfang präcis 7 1/2 Uhr.

C. de Pasqualis, Amadio Gardosi, Mitglied der großen Turnanstalt Arrangeur der Marmorgruppierungen zu Rom.



Heute Donnerstag neue Productionen des Hofkünstlers **Wiljalba Frikel.**

Erste Abtheilung.

- 1) Bei dem steckt der Schwarze.
- 2) Das Geheimnißvolle.
- 3) Die brennbare Luft und der Betrug.
- 4) Der panische Schrecken.
- 5) Erinnerung an die Kaffeeklatsche (mit Apparat).
- 6) Was denkt Sachsen???

Zweite Abtheilung.

- 1) Der Braut Mitgabe.
- 2) Der Vernichtungs-Geist.
- 3) Wilhelm Tell's Geschos.
- 4) Die gesprengten Fesseln.
- 5) Das ist eine Perle zur Vorstellung.
- 6) Erinnerung an den kleinen Frikel, oder wie derselbe zum Andenken eines seiner Stücke deutlich enthüllt.

Dritte Abtheilung, zum Schluß:

**Hülfe der unterirdischen Göttin der nächtlichen Zauberei, oder Die Bervielfältigung Frikels.**

Preise der Plätze sind bekannt.

Cassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang Schlag 1/2 8 Uhr. Von 3/4 7 Uhr bis Anfang Concert-Unterhaltung.

## Kunst-Anzeige.

Heute Donnerstag

### 2 große Vorstellungen

in der griechischen Arena vor dem Petersthore links die 2. Bude von Gebrüder Schneider vom Wiener Hoftheater mit ganz neuen Abwechslungen.

Programm der Marmor-Tableaux:

- 1) Marcus Aurelius nimmt auf dem Richtstuhl die Bittschriften der Provinzialen und Ausländer an.
- 2) Sodom und Gomorcha, Loths Weib als Salzsäule.
- 3) Patroklos den Achilles um Hektors Leichnam bittend.
- 4) Joseph wird von seinen Brüdern an ismaelitische Kaufleute verkauft.
- 5) Josephs Brüder zeigen dem Vater die blutigen Kleider.
- 6) Sündfluth, von Raphael.

Anfang der ersten um 6 Uhr, der zweiten um 8 Uhr. Cassenöffnung 5 Uhr.

Preise der Plätze:

Sperresitz 8 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr. Gallerie 2 Ngr.

Franz Schneider, Director, aus Hamburg.

## Marionetten- u. Metamorphosentheater.

Heute Donnerstag, auf vieles Verlangen: **Doctor Faust,** Schauspiel in 4 Acten. Anfang 1/2 8 Uhr. W. Bonneschki.





### Wiener Affen-Theater

auf dem Rossplatze in der dazu erbauten neuen Bude.  
 Heute Donnerstag den 11. October finden 2 Vorstellungen statt.  
 Anfang der 1. um 5 Uhr.  
 Anfang der 2. um 7 1/2 Uhr.  
 Casseneröffnung um 4 Uhr.  
 Das Nähere besagen die Tageszettel.  
**Johanna Schreyer.**

### Große Funkenburg.



Heute Donnerstag den 11. Oct. **humoristische Gesang-Vorträge**, wobei die neuesten und beliebtesten Scenen im **Costüm** vorgetragen werden. Es bittet um zahlreichen Besuch  
**J. Frey.**

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Morgen Freitag im **Schützenhaus.**

### Cordelia

hält morgen Freitag eine musikalische Abendunterhaltung nebst Ball. Billets sind Abends an der Casse zu haben.  
**Anfang 8 Uhr.** **Der Vorstand.**

### Eintracht.

Unsere diesjährigen Winterkränzchen werden wie früher im **Odeon** abgehalten. (Erstes Kränzchen Dienstag den 16. October.) Abonnement- und Gast-Billets sind bei Herrn **Schindl** am Markt, Stieglitzens Hof, und bei Herrn **Vendfeld**, Magazingasse Nr. 4, so wie bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu erhalten.  
**Der Vorstand.**

### Zu einem guten rheinländischen Mittagstisch (Abonnement),

Preis 5 Thaler, ladet ergebenst ein **C. Weil**, Stadtkoch, Lehmanns Garten (Barfußmühle).  
 NB. Auch nehme ich Bestellungen außer dem Hause auf ganze Dinners und Soupers an. **Der Dige.**

### Neue Restauration von C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerfugel.

Morgen Freitag **Schlachtfest**, wo ich früh von 9 Uhr an zu **Wellfleisch** und Abends zu frischer **Wurst** und **Wurstsuppe** ergebenst einlade.  
**C. A. Mey.**

### Heute Donnerstag Schlachtfest in der Restauration von G. Dürr, Burgstr.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, von 12 Uhr **Wurstsuppe**, **Leber-**, **Blut-** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut** ic.

### Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Carl Paul.

### Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei G. G. Steinbiß im bl. Hecht.

### Großer Ruchengarten.

Heute Donnerstag Abends 6 Uhr **Speck-** und **Zwiebelskuchen**, auch **Altenburger Brodkuchen** empfiehlt ergebenst **G. Sobl.**

### Restauration zum Wintergarten.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein echt **Nürnberger Winterbier** à **Löffchen 15 Pfennige**, so wie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Jos. Bickert.**

### Heute Schlachtfest

bei **F. Beyer** zur Linde.

### Heute Donnerstag Schlachtfest bei

**A. Sorge.**

### Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

**Tyroler Sängersfamilie Nilian**  
 heute Donnerstag in der Restauration von **E. Dürr**, **Burgstraße**. Anfang präcis 6 Uhr.

### Die Sängersfamilie Nizinger

heute bei Herrn **Bill** im Tunnel.

### Gambrius.

Heute Donnerstag launige Gesangunterhaltung von **A. Baldes** nebst Frau und **A. Iser**.  
 Anfang 6 1/2 Uhr.

Heute Donnerstag von 7 Uhr an musikalische Abendunterhaltung in der

### Restauration von S. Werthmann

im **Joachimsthal** in der **Hainstraße**, wozu hierdurch ergebenst einladet **Das Musikchor von J. G. Hauschild.**

\* Zu dem heutigen Concert ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** und **Meerrettig** ergebenst ein **S. Werthmann.**  
 Der ausgezeichnete Violinist **Drechsler** spielt heute zum letzten Male vor seiner Abreise im Weltumsegler, worauf ein kunstsinnes Publicum ergebenst aufmerksam gemacht wird, Morgen ein anderer **Dhrenschauf**, nämlich **Schlachtfest.**

**Berthold.**

### Restauration von F. Klöpfch, Nicolaistr. 11,

empfehl einen guten und billigen **Mittagstisch**, so wie zu jeder Tageszeit **Breestek**, **Cotelettes** ic. Für ein gutes Glas **Bier** und gute billige **Weine** werde ich wie bisher stets **Sorge** tragen und lade hierzu freundlichst ein.

**Franz Klöpfch.**

### hält morgen Freitag eine musikalische Abendunterhaltung nebst Ball. Billets sind Abends an der Casse zu haben.

**Anfang 8 Uhr.**

**Der Vorstand.**

### Eintracht.

Unsere diesjährigen Winterkränzchen werden wie früher im **Odeon** abgehalten. (Erstes Kränzchen Dienstag den 16. October.) Abonnement- und Gast-Billets sind bei Herrn **Schindl** am Markt, Stieglitzens Hof, und bei Herrn **Vendfeld**, Magazingasse Nr. 4, so wie bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu erhalten.  
**Der Vorstand.**

### Zu einem guten rheinländischen Mittagstisch (Abonnement),

Preis 5 Thaler, ladet ergebenst ein **C. Weil**, Stadtkoch, Lehmanns Garten (Barfußmühle).  
 NB. Auch nehme ich Bestellungen außer dem Hause auf ganze Dinners und Soupers an. **Der Dige.**

### Neue Restauration von C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerfugel.

Morgen Freitag **Schlachtfest**, wo ich früh von 9 Uhr an zu **Wellfleisch** und Abends zu frischer **Wurst** und **Wurstsuppe** ergebenst einlade.  
**C. A. Mey.**

### Heute Donnerstag Schlachtfest in der Restauration von G. Dürr, Burgstr.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, von 12 Uhr **Wurstsuppe**, **Leber-**, **Blut-** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut** ic.

### Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Carl Paul.

### Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei G. G. Steinbiß im bl. Hecht.

### Großer Ruchengarten.

Heute Donnerstag Abends 6 Uhr **Speck-** und **Zwiebelskuchen**, auch **Altenburger Brodkuchen** empfiehlt ergebenst **G. Sobl.**

### Restauration zum Wintergarten.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein echt **Nürnberger Winterbier** à **Löffchen 15 Pfennige**, so wie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Jos. Bickert.**

### Heute Schlachtfest

bei **F. Beyer** zur Linde.

### Heute Donnerstag Schlachtfest bei

**A. Sorge.**

### Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Morgen Freitag ladet früh zu **Wellfleisch**, Abends zur frischen **Wurst** ergebenst ein **J. G. Senze**, Reichels Garten.

Heute Abend **Karpfen polnisch**, wozu ein **Fah** seines **Fisch** angezapft wird. **V. Wenk**, Thomaskirchhof Nr. 10.

**Verloren** wurde von der Inselstraße durch die Rosenstraße bis auf die Friedrichstraße ein **Ring** mit **blauer Emaille** und ein **Türkis** gefast. Der ehrliche **Finder** wird gebeten, da viel daran gelegen ist, ihn gegen sehr gute **Belohnung** abzugeben **Reichels Garten**, alter Hof Nr. 3.

Ein **goldner Trauring** ist am 4. dieses verlohren worden und wird der ehrliche **Finder** gebeten, solchen gegen eine gute **Belohnung** abzugeben im **Gewölbe** des Herrn **Carl Benmann** auf der **Dresdner Straße**.

Dem Herrn **S. Marks** gratulirt zum heutigen **Wiegenfeste** von ganzem Herzen. Na da wird heute een **Dye** riskirt.



## Erwidernng.

Das im gestrigen Tageblatte enthaltene Inserat unter der Aufschrift „Kann ein guter Protestant den Pfarrer **Rauch** zu seinem Vertreter wählen?“ ist eine eben so böswillige Erfindung, wie die in der Leipziger Zeitung abgedruckten Berichte über die Wahlbesprechungen in Dölzig und Möckern. — Der im Verlag von Herrn **Georg Wigand** erschienene, wörtliche, stenographische Bericht: „Die zweite allgemeine christkathol. Kirchenversammlung,“ und dann die vielen Zeugen bei den genannten Wahlbesprechungen werden mich hinlänglich rechtfertigen. — Was übrigens von Menschen zu halten sei, die an allen ehrlichen Mitteln bankrott, zu der erbärmlichen Waffe der Lüge greifen, das mag die öffentliche Meinung entscheiden.

**Rauch.**

Auf die Annonce des Tapezierers **Carl Baumann** erwidern wir, daß derselbe durch Herrn Advocat **Rothe**, als Administrator des Hauses Nr. 12 in der großen Fleischergasse, vor dem Criminalamte belangt werden wird.

Sämmtliche Miethbewohner daselbst.

Wenn man eine Lotterie-Collection von circa 400 ganzen Loosen „klein“ nennt, wie sagt man dann von einem ähnlichen Geschäft, welches aus circa 10—20 Loosen besteht?

Heute Abend wird bei Herrn **Bonneschi Doctor Faust** gegeben. Stellt euch ein.

**Dr. A. Stud. vo. K.**

Im Jahre 1848 versicherte der deutsche constitutionelle Verein, auf seinem schwarz-roth-goldenen Banner sollen stets die Worte „Freiheit im Gesez und Gesez in der Freiheit“ zu lesen sein. Ein Curiositäten-Liebhaber wünscht diese Worte auf dem Banner zu lesen; aber wo ist das schwarz-roth-goldene Banner geblieben?

Der **Dr. Harless**, der unsern Geist und Herz schon so oft an heiliger Stätte erquickte, der wird wohl auch besser auf dem Landtage für Schule, Kirche und Wohl des Landes in Dresden wirken können, als der **Messerschmidt C. Löwe**. Darum 23. Bezirk (innere Stadt) wähle ihn!

## Landtagswahlen.

Für den **Laucha-Pegau-Röthaer** Bezirk werden für die 1ste Kammer vorgeschlagen

Herr Rittergutsbesitzer **Anger** in Eythra.  
= Gemeindevorstand **Schneider** in Borsdorf.

Für **Rötha** in die 2te Kammer

Herr Diaconus **Heinrich Rothe**.

Das Begräbniß unsers Freundes u. **Dr. Haberland** findet Freitag um 2 Uhr statt. Die, welche sich dem Leichenzuge anschließen wollen, werden gebeten, in der gr. Funkenburg sich zu versammeln.

**O. M.**

**Miethbewohner = Verein.** Durch Beschluß des Ausschusses wird der Collectant Herr **Dittrich** ermächtigt, die Steuer des Monats October einzuholen.

Wegen nöthiger Deckung von Verbindlichkeiten ersuchen wir die geehrten Vereinsmitglieder dringend, diese Annonce zu berücksichtigen.

**Der Vorstand.**

## Das Todtenmahl der Girondisten,

grosses historisches Gemälde von **Ad. Teichs**,

verbleibt nur bis Ende der Messe auf **Del Vecchios Kunst-Ausstellung** (in der Kaufhalle am Markt).

## Wahlcandidaten der Volkspartei.

Für die I. Kammer:

**Otto Wigand**, Buchhändler.

**Carl Heine**, Dr. der Rechte.

Für die II. Kammer:

23. Bezirk (innere Stadt) **Carl Löwe**, Messerschmiede-Obermeister.

24. Bezirk (innere Vorstädte ohne Serbergasse, Br.=Cat.=Nr. 1378 bis 1442) **Carl G. W. Theile**, Professor und Dr. der Theologie.

22. Bezirk (neuer Anbau, Serbergasse, Br.=Cat. Abtheil. B von Nr. 1 bis 271) nebst den Dorfschaften **Franz Rauch**, Pfarrer.

## Abschieds-Anzeige.

Bei meiner Abreise von hier nach Bremen rufe ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

**Milius Oppenheimer**, Uhrmacher.

Die Verlobung meiner Tochter **Minna** mit Herrn Hauptmann **Bernhard von Messsch** zeige ich Freunden und Verwandten nur hierdurch ergebenst an.

Leipzig, am 10. October 1849.

**Amalie** verw. **Bärwinkel**.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch unsere am 6. d. zu Cöln vollzogene eheliche Verbindung an.

Dr. med. **C. Reclam**.

**Marie Reclam**, geb. **Sachs**.

## Wohnungsveränderung.

**Dr. med. C. Reclam**, prakt. Arzt, wohnt **Grimma'sche Strasse Nr. 20**.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß uns gestern Gott wieder ein Mädchen geschenkt hat.

Leipzig den 10. October 1849.

**W. Salomon** und Frau.

Gestern Mittag raubte uns der Tod das Theuerste, was wir auf Erden hatten, unsern lieben, herzensguten Vater, **C. A. Eckhardt**, Posamentirermeister. Einsam und verlassen stehen wir am Sarge, und nur der Gedanke, daß der gütige Gott uns in unserm grenzenlosen Unglück nicht verlassen wird, vermag uns zu trösten. Wer das aufopfernde Streben des Edlen kannte, wird unsern Schmerz ermessen, und die stille Theilnahme, um die wir bitten, nicht versagen. Leipzig den 10. October 1849.

Die hinterlassenen 5 Kinder:

**Adolph,**  
**Louise,**  
**Gustav,** Eckhardt.  
**Anna,**  
**Edmund,**

Den werthen Kunden unseres seligen Vaters zur Nachricht, daß das Geschäft bis auf Weiteres seinen ungestörten Fortgang hat.

**Todesanzeige.** Gestern erlitten wir den herbsten, den schwersten Verlust, denn es starb unser einziges Kind, unser Sohn; mit ihm gingen alle unsere Hoffnungen zu Grabe.

**Wosich** und Frau.



# Nur Eine Candidatenliste!

Die Unterzeichneten haben sich, um den traurigen Zersplitterungen hinsichtlich der Wahl-Candidaten zum bevorstehenden Landtage zu begegnen, für vier Candidaten vereinigt, und erlauben sich nunmehr Folgende zur geneigten Berücksichtigung vorzuschlagen:

**Für die Erste Kammer**  
**Herrn General-Consul Dufour.**  
**Herrn Kramermeister Poppe.**

**Für die Zweite Kammer:**  
**Für den 22. Bezirk** (Neuer Aufbau, Gerbergasse, und die zu diesem Bezirke geschlagenen Dorfschaften)  
**Herrn Bürgermeister Koch.**

**Für den 24. Bezirk** (Innere Vorstadt mit Ausnahme der Gerbergasse)  
**Herrn Kaufmann Gustav Sarkort.**

Dagegen hat für den 23. Bezirk eine Vereinigung nicht stattgefunden, da einerseits der vom deutschen constitutionellen Vereine

**für den 23. Bezirk** (Innere Stadt) vorgeschlagene  
**Herr Prof. Dr. Harleß,**

andererseits

**für den 23. Bezirk** (Innere Stadt)  
**Herr Messerschmiedeobermeister Carl Löwe**

festgehalten wurde.

Leipzig den 9. October 1849.

- 1) Der deutsche constitutionelle Verein. Für denselben: Adv. Klein.
- 2) C. Avenarius. F. Buchheim sen. Prof. Bülow. G. E. Dauthe. Schmiedemstr. Engelmann. Schuhmachermstr. Engelhardt.
- 3) W. von d. Crone. Böttchermeister H. E. Frey. R. Härtel. W. Kettembeil. K. F. Köhler. Dr. Kormann. Lak. J. Müller. G. Schindler. W. Seyffert. Dr. C. Stephani. Lehrer Thomas aus Möckern.

## Ungekommene Reisende.

Arnold, Frau v. Nürnberg, Petersstr. 41.  
 Augustin, Fabr. v. Schönebeck, Palmbaum.  
 v. Auengang, Staatsrath v. München, Hotel de Pologne.  
 Arends, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 Baffeler, Kfm. v. Magdeburg.  
 Böttcher, Kfm. v. Torgau, und  
 Behrend, Frau v. Hamburg, Palmbaum.  
 Bienert, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.  
 Büttner, Ingen. v. Dresden, Stadt Berlin.  
 Diebermann, Kfm. v. Meseritz, bl. Harnisch.  
 Böhme, Fabr. v. Wehrsdorf, Hall. Gäßchen 9.  
 Behrend, Fabr. v. Deuben, und  
 Blumenthal, Kfm. v. Gotha, St. London.  
 v. Brandes, Referendar v. Weisensfeld,  
 Baumstark, Part. v. Altenburg, und  
 Brünning, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Brandt, Holzhdlr. v. Chemnitz, St. Dresden.  
 Besser, Kfm. v. Altenburg, und  
 v. Briesen, Rgutsbes. v. Weimar, Münchn. Hof.  
 v. Beust, Graf, Excell., Minister v. Altenburg, und  
 Boden, Fräul. v. Bremen, Hotel de Bav.  
 Braß, Kfm. v. Aachen, und  
 Blume, Apoth. v. Berlin, St. Nürnberg.  
 Chartan, Kfm. v. Nowogrod, Ritterstraße 39.  
 Dittmar, Juwelier v. Hanau, Stadt Berlin.  
 Decker, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Pol.  
 Danne, Kfm. v. London, und  
 Döring, Frau v. Plotha, Hotel de Russie.  
 Eckardt, Lehrer v. Liemehna, goldnes Sieb.  
 v. Einsiedel, Hauptm. v. Gnandstein, Münchn. Hof.  
 v. Einsiedel, Kreishauptm. v. Friednitz, Hotel de Baviere.  
 Fiedler, Gutsbes. v. Roitzsch, gr. Baum.  
 Feldmann, Kfm. v. New-York, St. Nürnberg.  
 Feindler, Bauunternehmer v. Merseburg, g. Sieb.  
 Fißt, D. v. Berlin, Stadt Gotha.  
 Fiedler, Kfm. v. Freiburg a/U., gr. Fleischerg. 7.  
 Facillides, Kfm. v. Plauen, St. Hamburg.

Gerker, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.  
 v. Gravenitz, Rgutsbes. v. Lueg, und  
 Gößmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Bav.  
 Hertwig, Rgutsbes. v. Breitingen, gr. Baum.  
 v. Hellhof, Oberforststr. v. Rössen, und  
 v. Helldorf, Kammerh. v. St. Ulrich, Hotel de Bav.  
 Hoffmann, Färber v. Gamenz, St. Gotha.  
 Hackenthal, Kfm. v. Berlin, Stadt London.  
 Horwig, Kfm. v. Brody, Brühl 27.  
 Hermann, Fabr. v. Reichenbrand, St. London.  
 Helbig, Rgutsbes. v. Ponitz, gr. Blumenberg.  
 Hensel, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
 Jung, Part. v. Hohm, Hotel de Pologne.  
 John, Cand. v. Berlin, goldner Hahn.  
 Jahn, Uhrm. v. Leisnig, Stadt Dresden.  
 Kuhn, Maler v. Pegau, goldnes Sieb.  
 Krüderig, Baumstr. v. Coblenz, Palmbaum.  
 v. Kiesel, Student v. Berlin, Stadt Wien.  
 Kieselring, Insp. v. Gansig, und  
 Kirsch, Rgutsbes. v. Lumpytg, gr. Baum.  
 v. Krosigk, Präsid. v. Merseburg, Hotel de Bav.  
 Köchlin, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.  
 Ley, Kfm. v. Altenburg, St. Nürnberg.  
 v. Leipziger, Landrath v. Niemegeß, Hotel de Bav.  
 Luria, Kfm. v. Mohilew, goldnes Sieb.  
 v. Lichtenberg, Rath v. Torgau, St. Berlin.  
 Lindner, Def. v. Neusorge, 3 Lilien.  
 Legel, Cantor v. Schönheida, St. Frankfurt.  
 Martin, Berghauptm. v. Gisleben, und  
 Mérian, Kfm. v. Basel, gr. Blumenberg.  
 Martin, Adv. v. Weida, Stadt Wien.  
 Michaelis, Kfm. v. Magdeburg, h. de Saxe.  
 Nitz, Frau v. Stralsund, gr. Blumenberg.  
 Nordmann, Rgutsbes. v. Kahnsdorf, St. Dresden.  
 Nathanson, Kfm. v. Odessa, Ritterstr. 25.  
 Ohlmann, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.  
 Otsch, Frau v. Schönheida, St. Frankfurt.  
 v. Orlando, Graf, Rgutsbes. v. Cosmanos, und  
 Desterreich, Salzw. v. Tösch, Hotel de Pol.

v. Obernitz, Rgutsbes. v. Voigtshain, und  
 Desterreich, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.  
 Preller, Geh.-Hofrath v. Weimar, und  
 Pfeiler, Oberamm. v. Kliden, Hotel de Pol.  
 Pigott, Student v. Bern, Stadt Hamburg.  
 Plate, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 Richter, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Saxe.  
 Rengelsdorf, Def. v. Schwemsal, Palmbaum.  
 Rudolph, Frau v. Erfurt, goldner Hahn.  
 Reiser, Bau-Insp. v. Dessau, Hotel de Pol.  
 Richter, Fräul. v. Hamburg, St. Breslau.  
 Strachey, Rentier v. London, Hotel de Russie.  
 Stein, Fabr. v. Gränthal, St. Dresden.  
 Sieler, Kfm. v. Chemnitz, und  
 Seim, Kfm. v. Gräna, Stadt London.  
 Spieß, Student v. Dresden, und  
 Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.  
 Schöll, Hofrath v. Weimar, Hotel de Pol.  
 v. Seckendorf, Präsident v. Altenburg, und  
 Stolze, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 Scheibe, Gerber v. Saxe, gr. Baum.  
 Trage, Gutsbes. v. Striegnitz, gr. Baum.  
 Teichmann, Rgutsbes. v. Muckern, Münchn. Hof.  
 Ulrich, Lehrer v. Chemnitz, St. London.  
 Weiß, Berggerichtsrath v. Gisleben, und  
 Weiß, Beamter v. Schwemsal, Palmbaum.  
 Wienhold, Brauer v. Waldenburg, g. Hahn.  
 Wahnung, Frau v. Schönheida, St. Frankfurt.  
 a. d. Winkel, Rgutsbes. v. Grimma, St. Gotha.  
 v. Wille, Frau v. Liebschwitz,  
 v. Wipleben, Rgutsbes. v. Ripscher, und  
 v. Wipleben, Part. v. Berlin, deutsches Haus.  
 Winkler, Fabr. v. Bodenthal, St. Dresden.  
 Wolff, Frau v. Altenburg, Hotel de Baviere.  
 Wolf, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Zeuner, Cand. v. Göslin, Münchner Hof.  
 Zapp, Fabr. v. Mühlhausen, h. de Saxe.  
 Zimmermann, Def. v. Oberhohndorf, St. Wien.  
 Zilger, Oberst v. Bromberg, Hotel de Pol.

Druck und Verlag von G. Holz: